PLANUNGSGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN-NAHE

Städte Mainz und Worms, Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Mainz-Bingen und Nationalparklandkreis Birkenfeld

Sitzung der Regionalvertretung

am 23.06.2025 um **11:30 Uhr**
auf dem Umwelt-Campus
Birkenfeld der Hochschule Trier

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

TOP 2 Verpflichtung der Mitglieder in der Regionalvertretung

TOP 3 Niederschrift der 2. Sitzung am 18.03.2025 in der Wahlperiode 2024-2029

TOP 4 Wahl neuer Mitglieder in die Ausschüsse - Beschlussfassung

TOP 5 Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der erneuten Anhörung zur vierten Teilfortschreibung des ROP 2014 für das Sachgebiet Energieversorgung (Windenergie) - Beschlussfassung

TOP 4: Wahl neuer Mitglieder in die Ausschüsse - Beschlussfassung

Wahl neuer Mitglieder in den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

	Vorgeschlagen	Ja	Nein	Enth.
1	**Hr. Fabian Henn (Stellvertreter)**			
2				
3				

TOP 4: Wahl neuer Mitglieder in die Ausschüsse - Beschlussfassung

Wahl neuer Mitglieder in den Ausschuss für Siedlungsentwicklung und Infrastruktur (als Ersatz für Frau Monika Stellmann, CDU/Stadt Worms)

	Vorgeschlagen	Ja	Nein	Enth.
1	Hr. Volker Schwinn (CDU) LKr Birkenfeld			
2				
3				

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

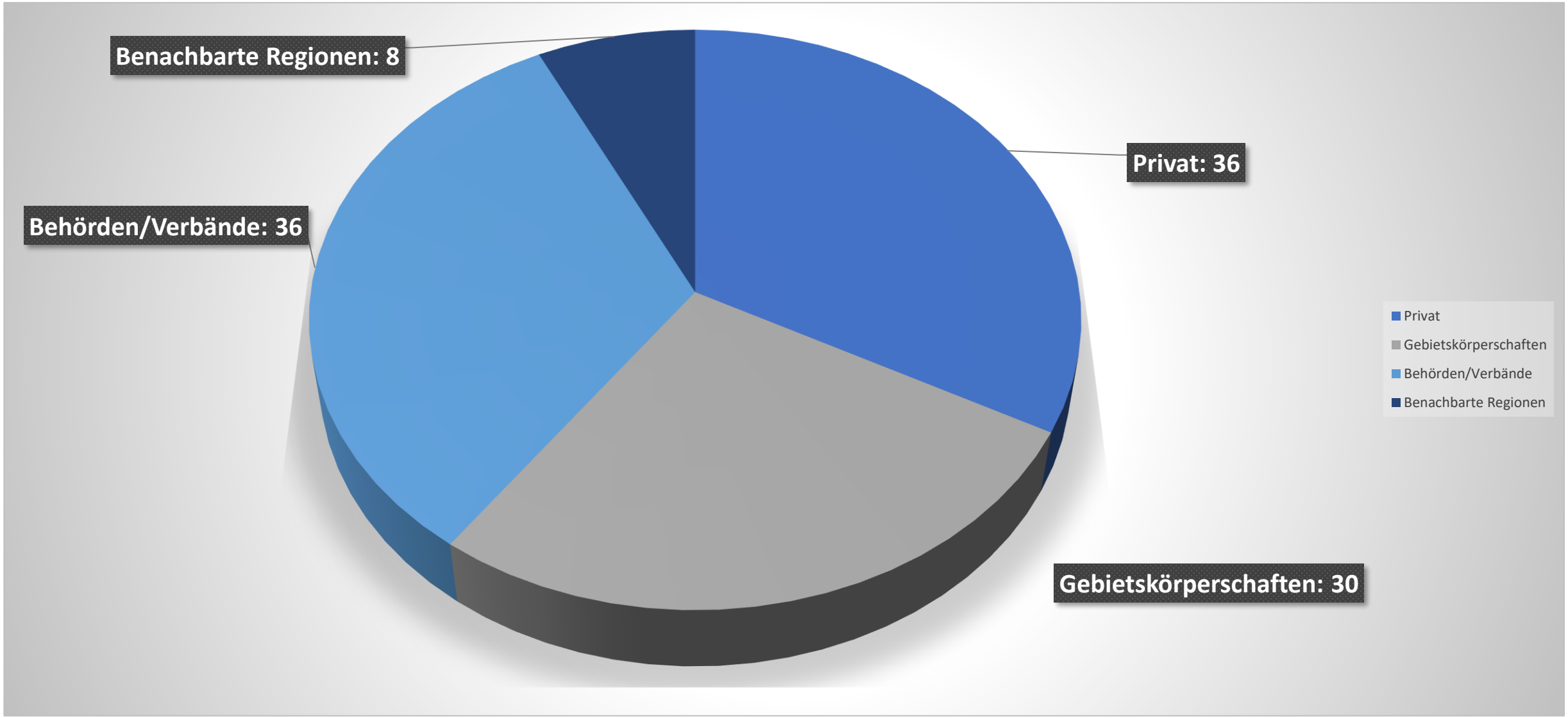
TOP 2 Verpflichtung der Mitglieder in der Regionalvertretung

TOP 3 Niederschrift der 2. Sitzung am 18.03.2025 in der Wahlperiode 2024-2029

TOP 4 Wahl neuer Mitglieder in die Ausschüsse - Beschlussfassung

TOP 5 Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der erneuten Anhörung zur vierten Teilfortschreibung des ROP 2014 für das Sachgebiet Energieversorgung (Windenergie) - Beschlussfassung

TOP 3 Übersicht eingegangene Stellungnahmen



TOP 3 Inhalte Stellungnahmen

- oftmals unberechtigte Kritik an planungsrechtlich gesicherten Flächen, da der gesicherte Planungsstatus nicht beachtet wird
- ! Kritik der oberen Wasserbehörde, dass die WSG-Schutzzone II nicht als Ausschlusskriterium definiert ist
- Betroffene Gemeinden und Grundstückseigentümer begehren dennoch Flächen trotz Lage in der WSG-Schutzzone II.
- Kritik der oberen Naturschutzbehörde und des LfU an den Natura2000-Vorprüfungen
- ! Kleinflächige Überlagerungen von 6 Windenergiegebieten mit der Kategorie II des FB Artenschutz wurden auf Wunsch des LfU und der Naturschutzbehörden herausgenommen, da es sich nicht um Bestandsflächen handelt.
- NABU fordert Pufferzonen um die Flächen des FB Artenschutz
- ! Hinweis des LBM auf weitere Modellflug- und Hängegleiterplätze
- Kritik an zu umfangreichen Flächenausweisungen angesichts bisher fehlender regionaler Flächenbeitragswerte für 2030

TOP 3 Inhalte Stellungnahmen

- Von Seiten der Rohstoffwirtschaft wird die Überlagerung von Rohstoffvorkommen durch Windenergiegebiet weiterhin kritisch gesehen.
- Windkraftprojektierer beklagen dagegen, dass die Befristung bis 2050 zu knapp ist, um einen rentablen Betrieb zu ermöglichen.

Z 163 a Bei Überlagerung mit Vorranggebieten für die langfristige Rohstoffsicherung oder Gebieten mit besonderer Bedeutung für die Rohstoffsicherung werden Vorranggebiete temporärer Windenergienutzung festgelegt. Innerhalb dieser Gebiete wird der Betrieb der Windenergienutzung bis 31.12.2055 ~~31.12.2050~~ befristet und genießt in diesem Zeitraum Vorrang vor der Rohstoffsicherung. Der Vorrang der Rohstoffsicherung gegenüber Drittnutzungen bleibt hiervon unberührt.

Zudem können vorbereitende Maßnahmen für die Rohstoffgewinnung wie Erkundungsbohrungen oder der Ausbau von Erschließungswegen bereits vor dem 31.12.2055 ~~31.12.2050~~ zugelassen werden, soweit hierdurch der Betrieb der Windenergieanlagen nicht beeinträchtigt wird.

Die Nutzung der Vorranggebiete temporärer Windenergienutzung durch die Windenergie ist nicht möglich, wenn das überlagerte Rohstoffvorkommen bis zum 24.05.2025 in das nationale Explorationsprogramm aufgenommen und zugleich als strategisches Projekt von der Europäischen Kommission anerkannt worden ist.

TOP 3 Umgang mit Flächenvorschlägen für Windenergiegebiete

- Die erneute Anhörung sollte sich auf die Änderungen im Vergleich zur ersten Anhörung beschränken. Neue Flächenvorschläge oder Stellungnahmen zu unveränderten Flächen waren daher nicht zulässig.

- Jede Veränderung an einem Flächenzuschnitt eines Vorranggebietes Windenergie erfordert eine erneute Anhörung, wenn die Fläche noch nie in diesem Zuschnitt ausgelegen hat.

- Flächenveränderungen bzw. Flächenstreichungen nach der letzten Offenlage sind allenfalls denkbar, wenn auf einen Planungsstand einer früheren Offenlage zurückgegangen wird.

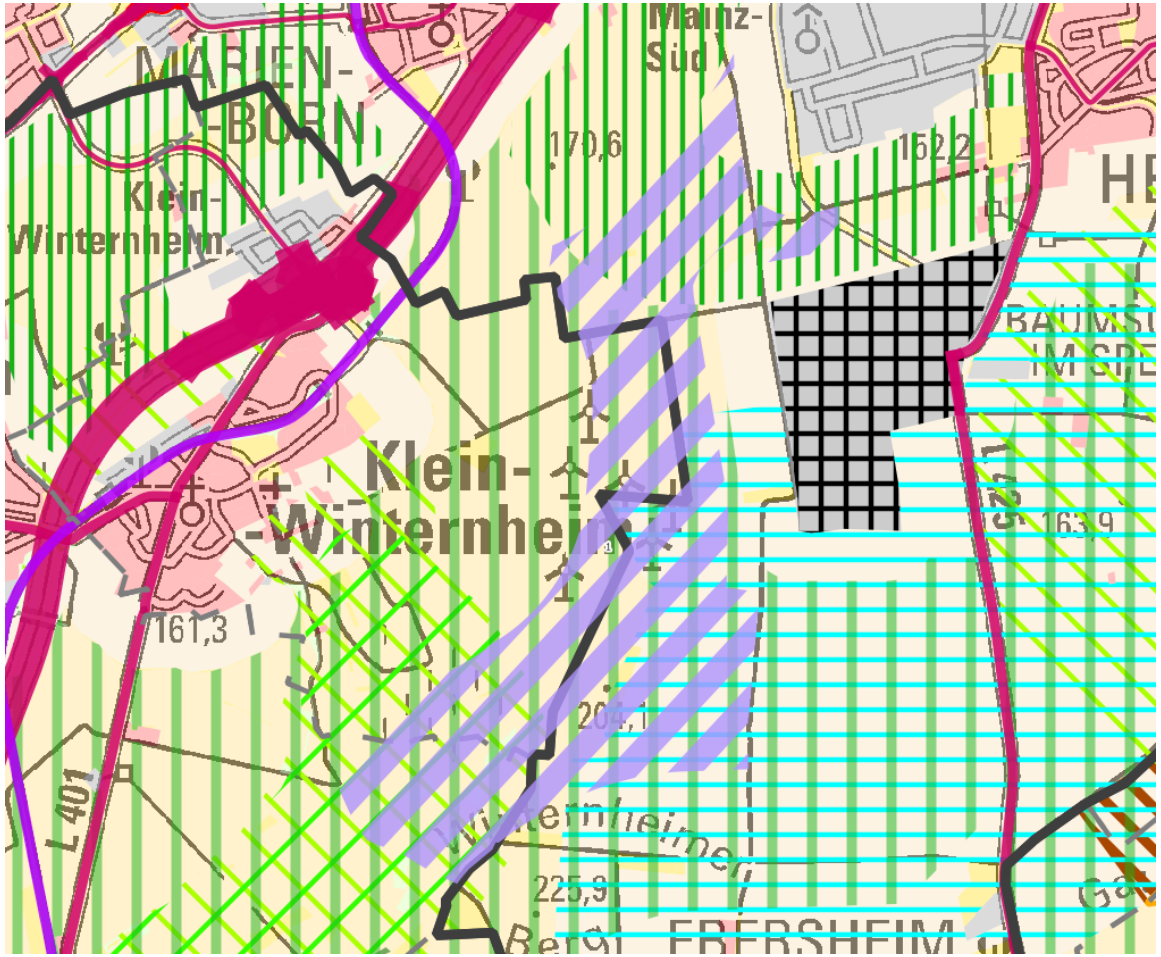
Vorranggebiete Windenergienutzung

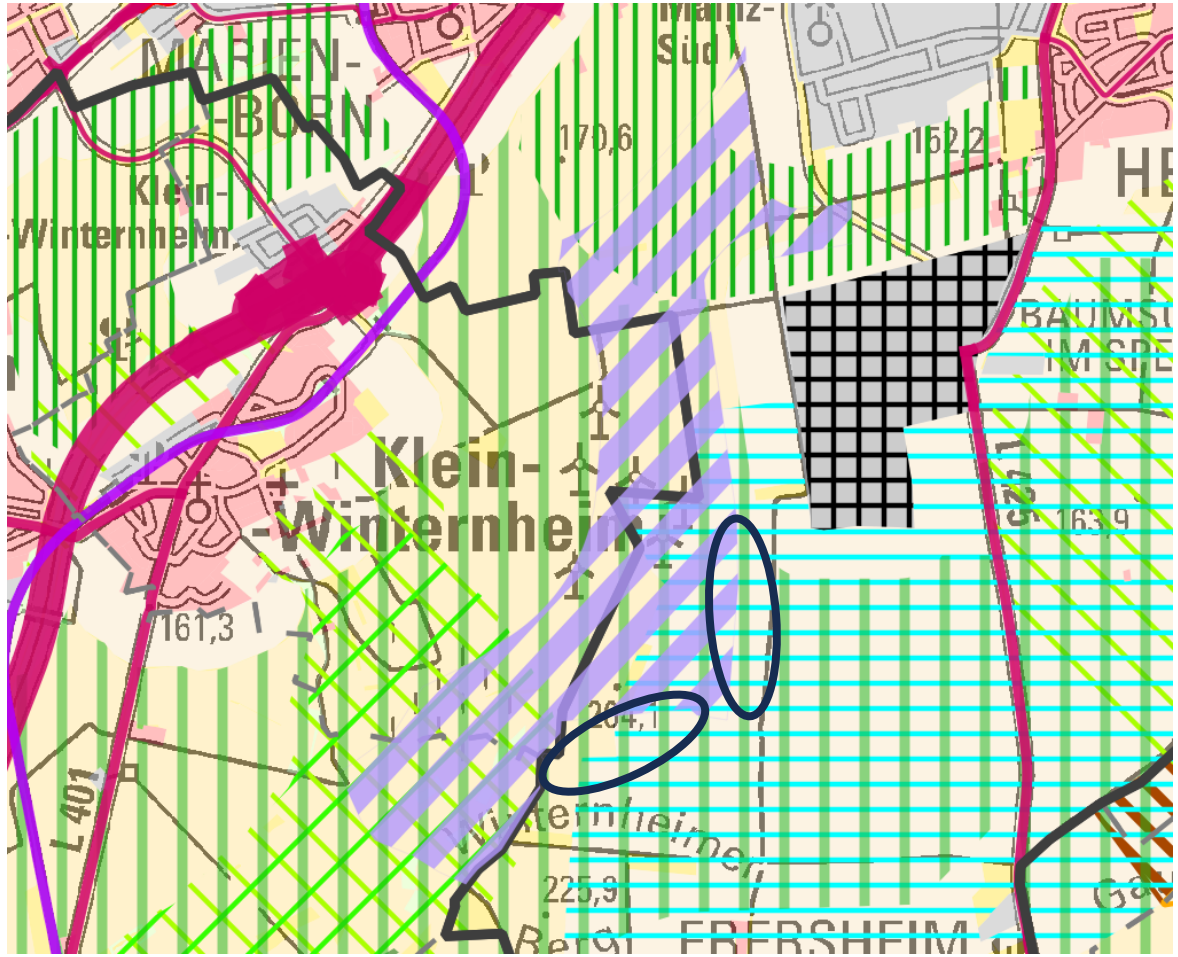
Änderungen im Vergleich zur ersten erneuten Anhörung

TOP 3 Inhalte Stellungnahmen zur Fläche 1 in Mainz

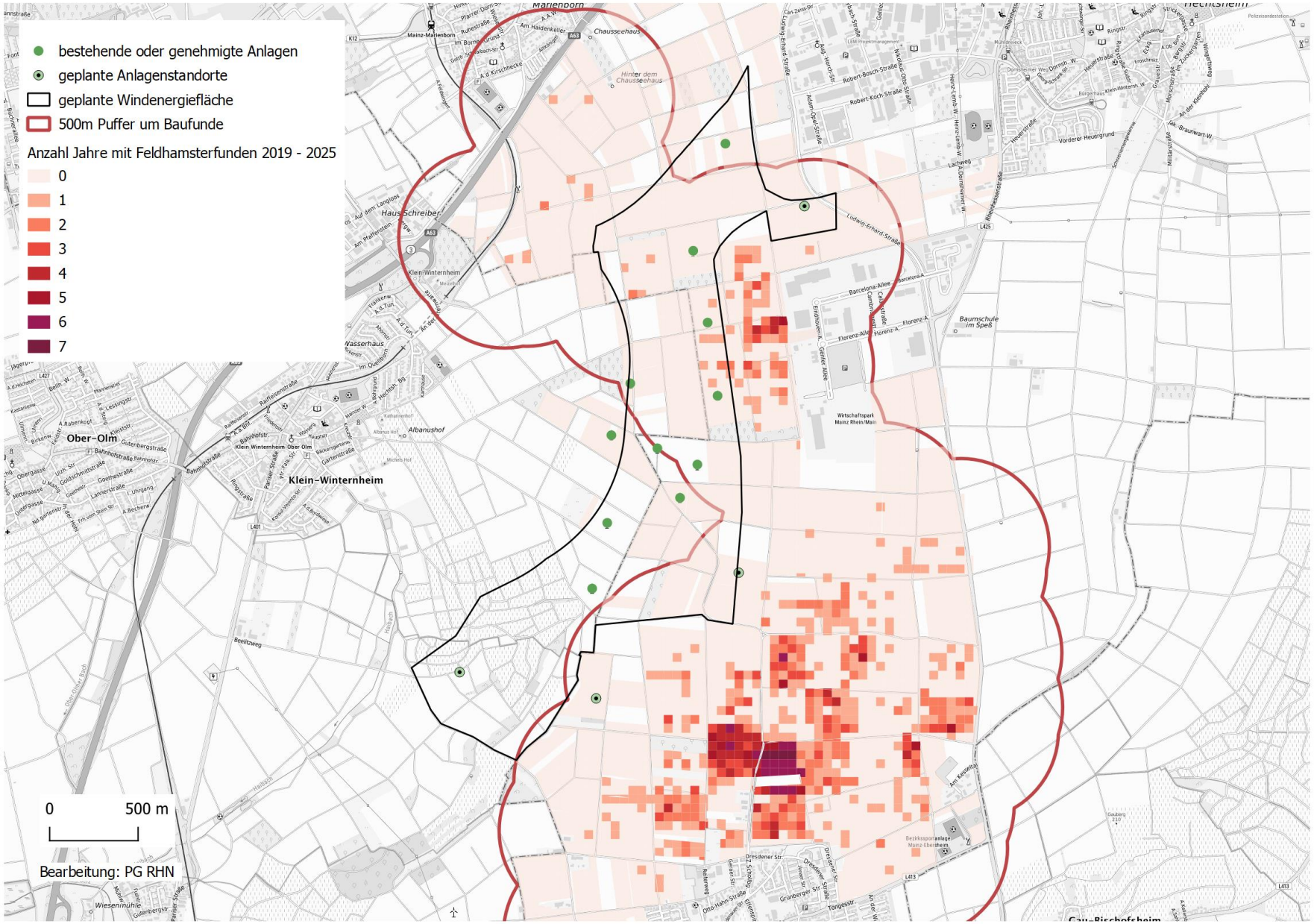
- Kritik der oberen Naturschutzbehörde, der Stiftung Natur und Umwelt und der Naturschutzverbände an der Fläche 1 wegen des Feldhamsteraufkommens
  - Letzte bekannte Feldhamsterpopulation in Rheinland-Pfalz wird als hochsensibel eingestuft
  - Vergrämungseffekte und vermehrte Exposition gegenüber Beutegreifern infolge des Baustellenbetriebs befürchtet
  - Hinweis auf das Vorsorgeprinzip mangels fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse
  - Standort Hechtsheim/Ebersheim mit bestem Potenzial, eine stabile Population aufzubauen
  - Hierfür ist ein Lebensraum von mind. 2.000 ha erforderlich, weshalb der Blick nicht allein auf konkrete Artnachweise eingeengt werden sollte
  - Forderung nach einem Zusammendenken von Klimaschutz und Biodiversität
- Stadt MZ weist auf Abstandsempfehlung des LfU zu regional bedeutsamen Rastgebiet von 300 – 400 m hin
- Klimabündnis Mainz und Windkraftprojektierer fordern hingegen Erweiterung der Fläche nach Osten

Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 1 Mainz / Klein-Winterheim / Ober-Olm wird im Südosten wegen des Feldhamsters verkleinert (mehrheitlicher Beschluss im AUK).

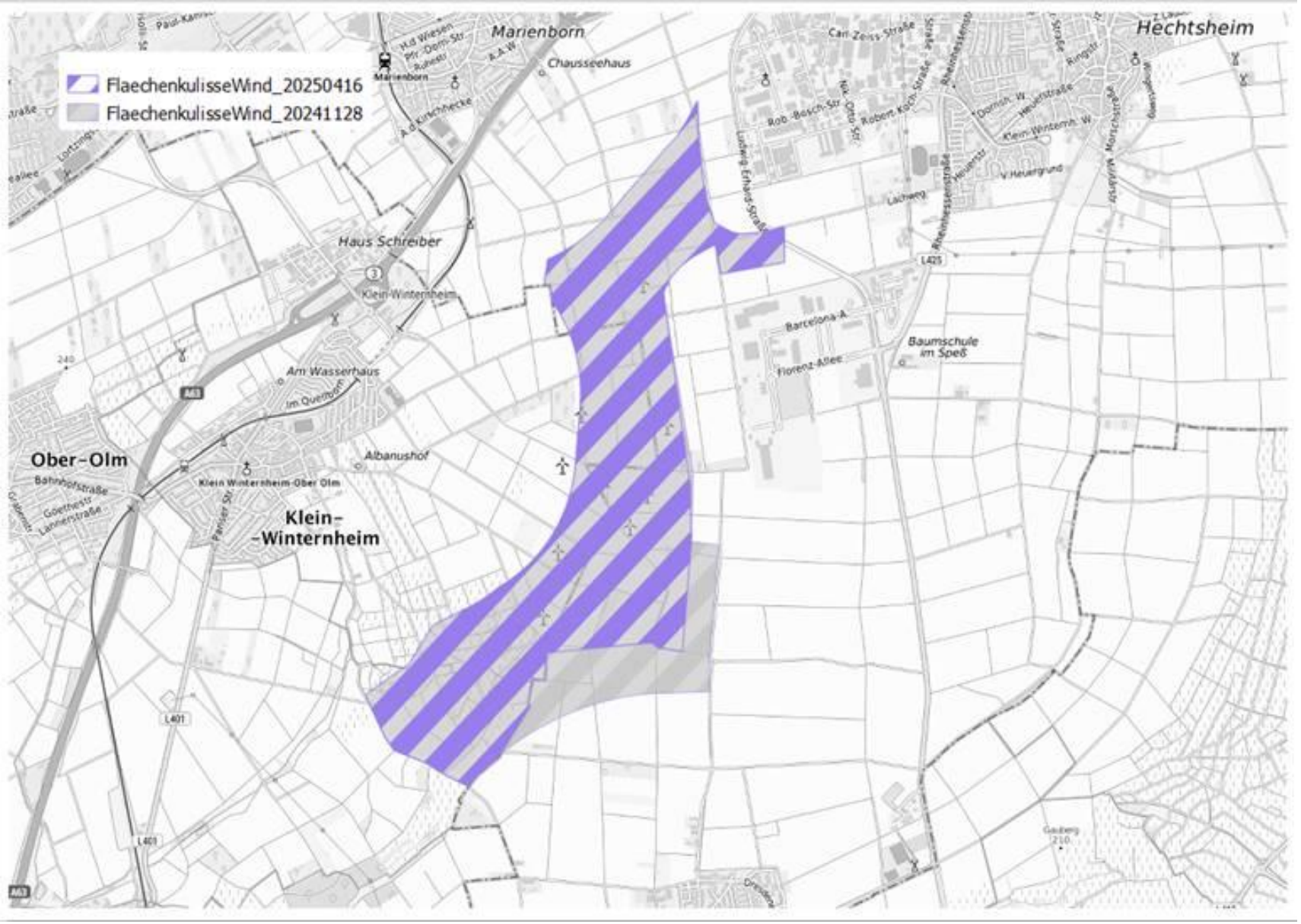




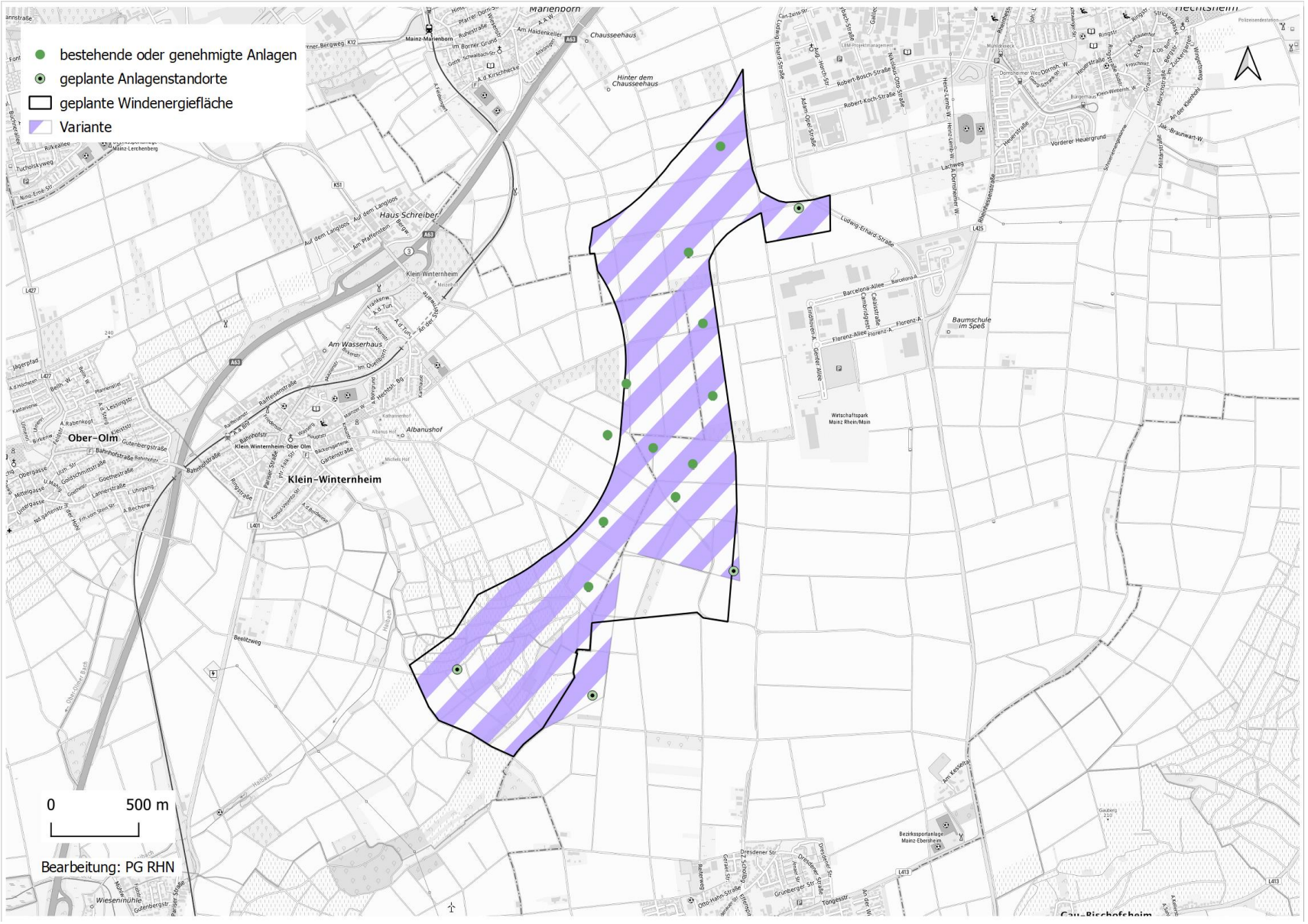
Feldhamsterfunde Mainz-Hechtsheim und Mainz-Ebersheim (2019-2025)



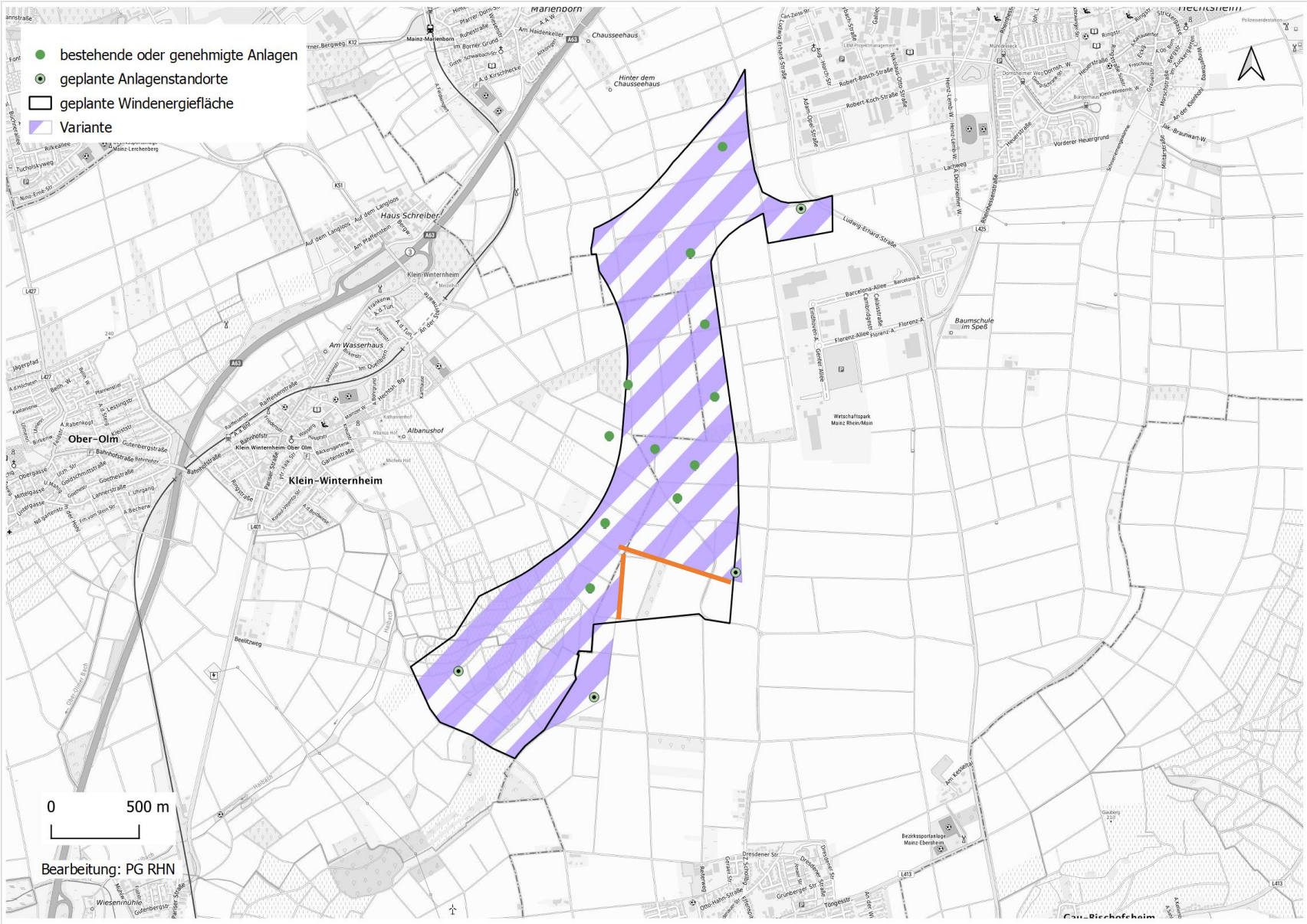
Gegenüberstellung der bisherigen und der reduzierten Abgrenzung der Fläche 1

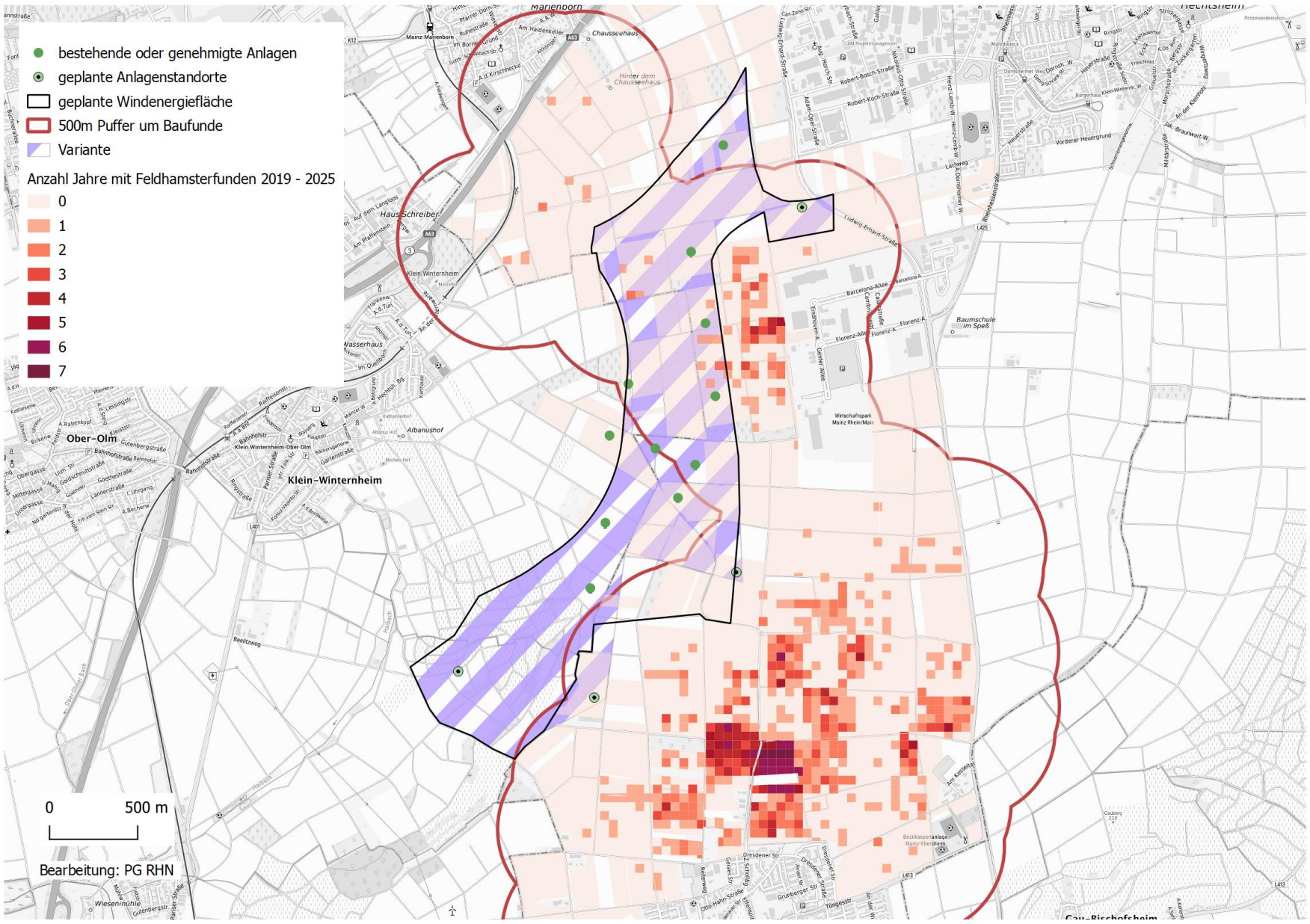


Optimierter Vorschlag als Interessensausgleich zwischen Windenergieausbau und Feldhamsterschutz



Variante maximaler Feldhamsterschutz – schwarze Abgrenzung abzüglich der rot markierten Aussparung

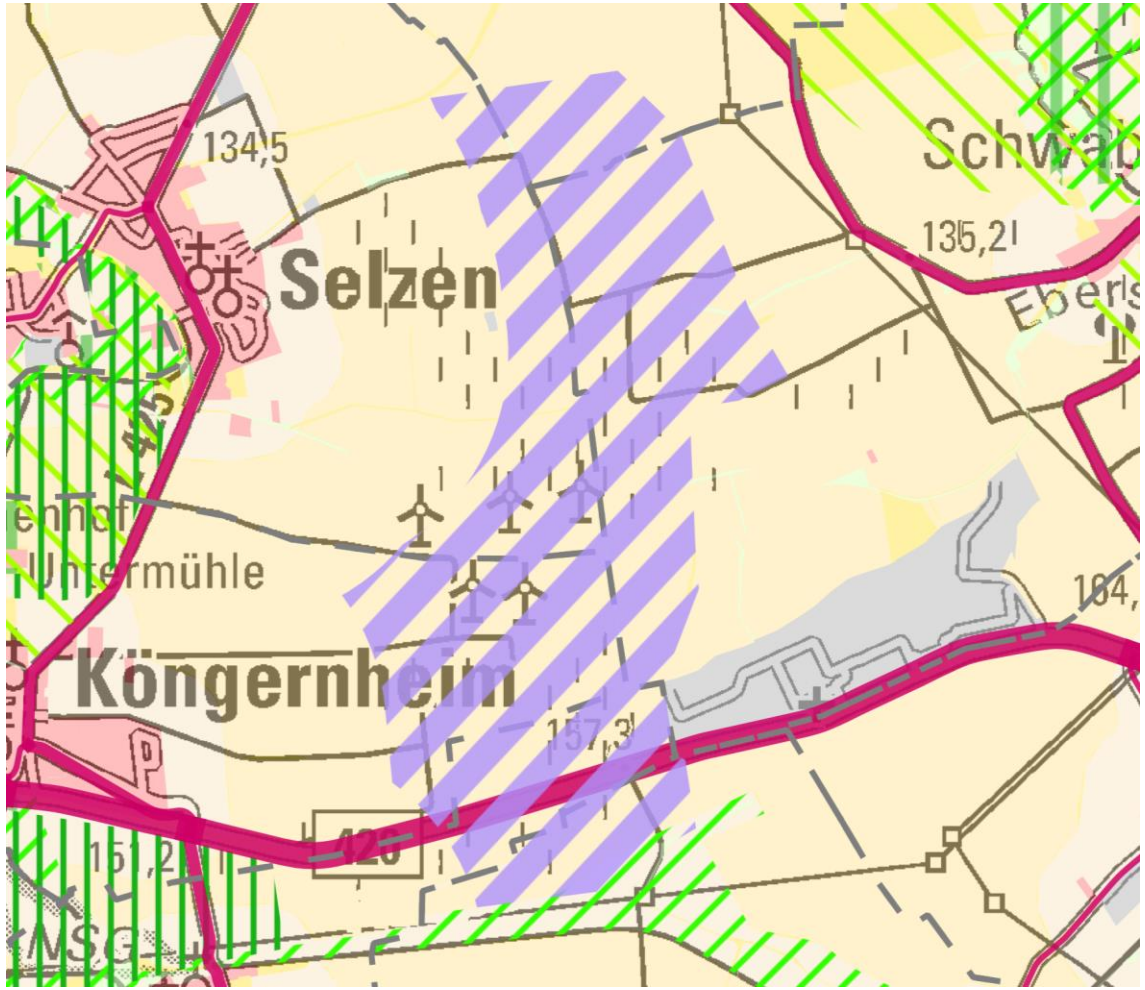


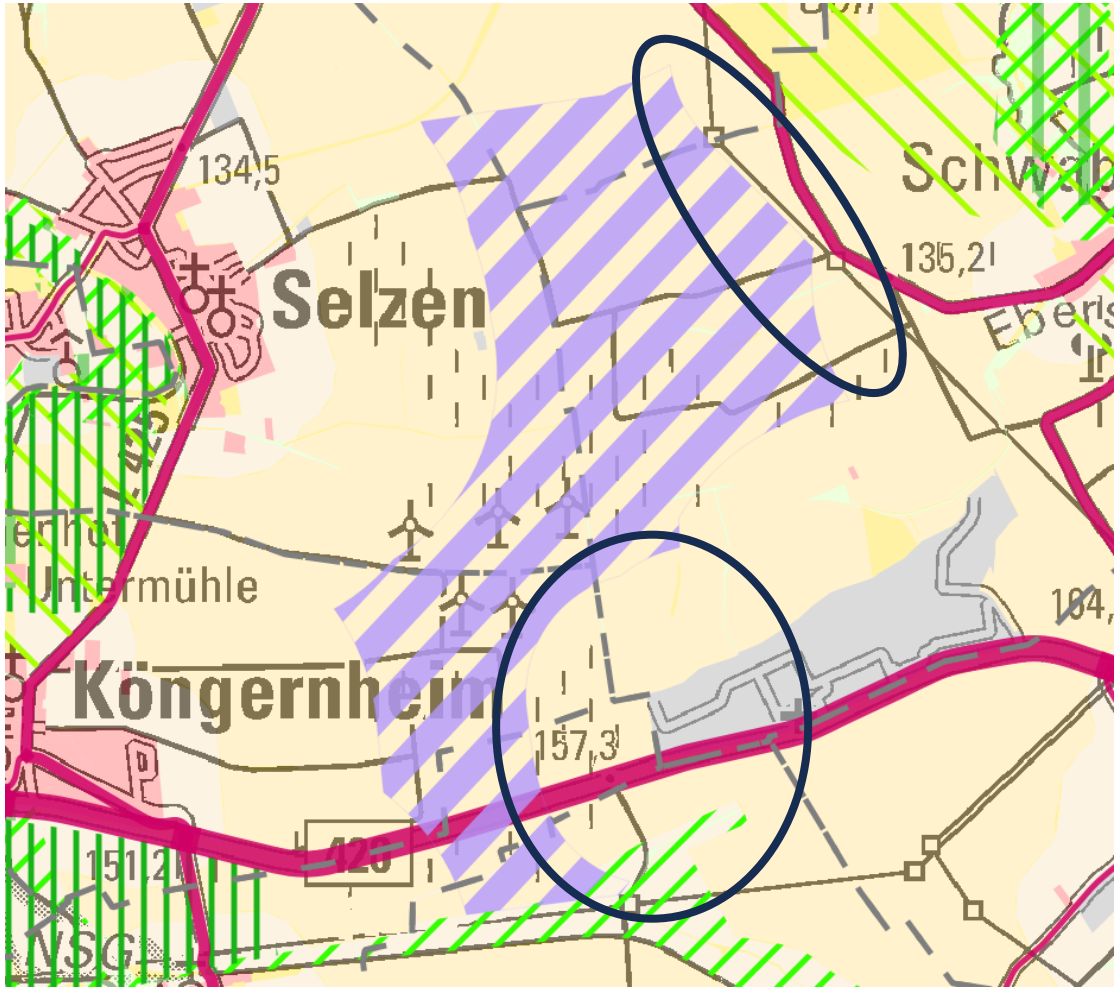

bestehende oder genehmigte Anlagen
geplante Anlagenstandorte
geplante Windenergiefläche
500m Puffer um Baufunde
Variante
Anzahl Jahre mit Feldhamsterfunden 2019 - 2025
0
1
2
3
4
5
6
7
0
500 m
Bearbeitung: PG RHN
Ober-Olm
Klein-Winternheim
Marienborn
Chausseehaus
Hinter dem Chausseehaus
Haus Schreiber
Klein-Winternheim
Wasserhaus
Albanushof
Baumschule im Speß
Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main
Vorderer Heuergrund
Ludwig-Erhard-Straße
Barcelona-Allee
Florenz-Allee
Robert-Bosch-Straße
Robert-Koch-Straße
Adam-Opel-Straße
Heinz-Lemb-W.
Dornheim W.
Beelitzweg
Wiesenmühle
Gau-Bischofsheim
Bezirkssportanlage Mainz-Ebersheim
Gauberg 210

Beschlussvorschlag:

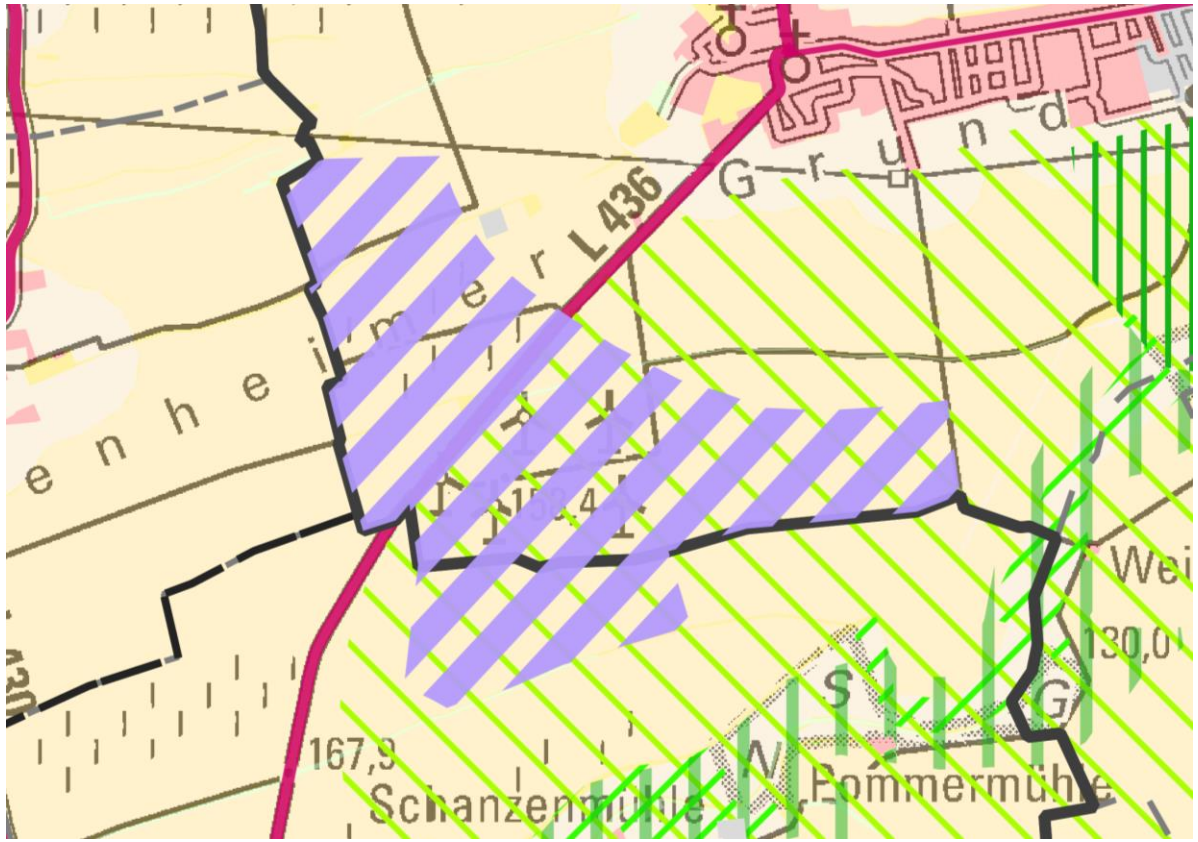
Die Regionalvertretung beschließt die Fläche 1 entsprechend dem vorgestellten Kompromiss.

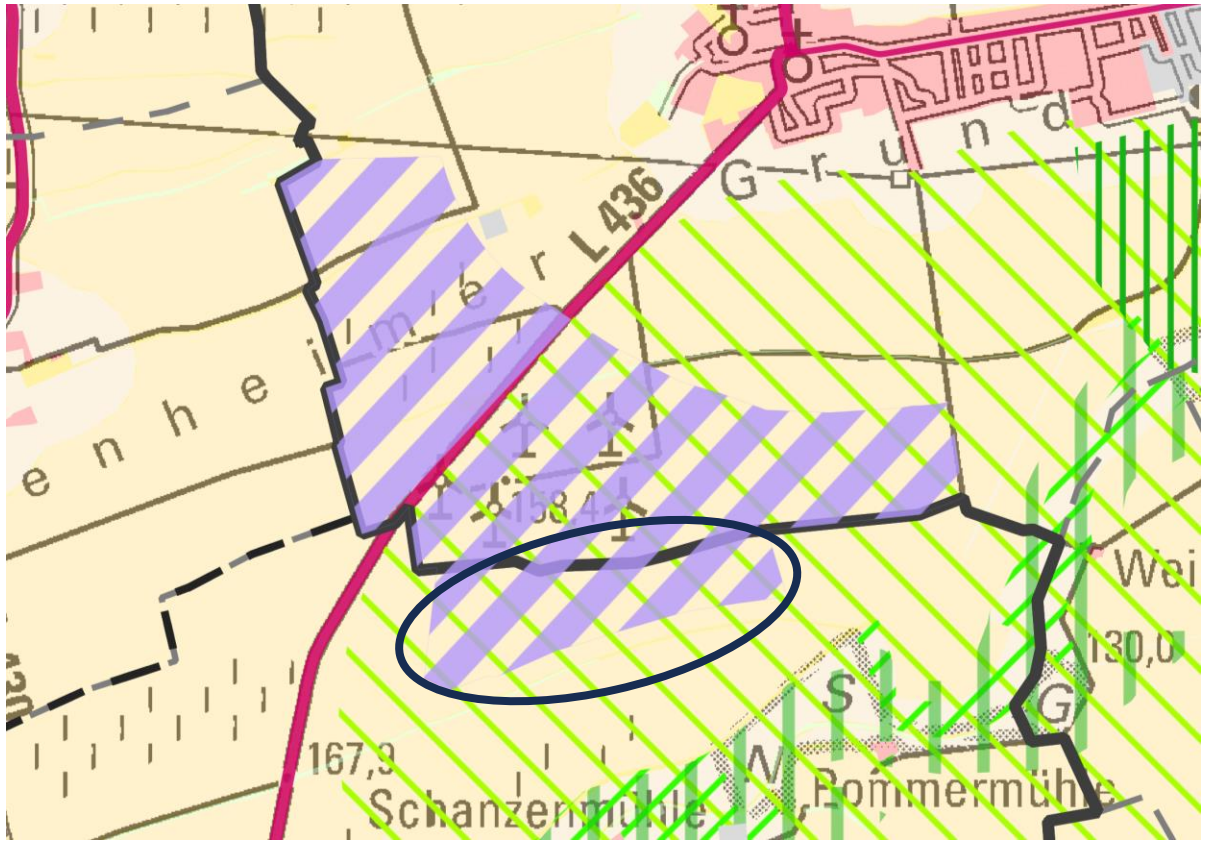
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 5 wird in Anpassung an den FNP im Nordosten erweitert und im Südosten wegen kritischer Infrastruktur (500 m-Puffer zum Rechenzentrum) verkleinert.



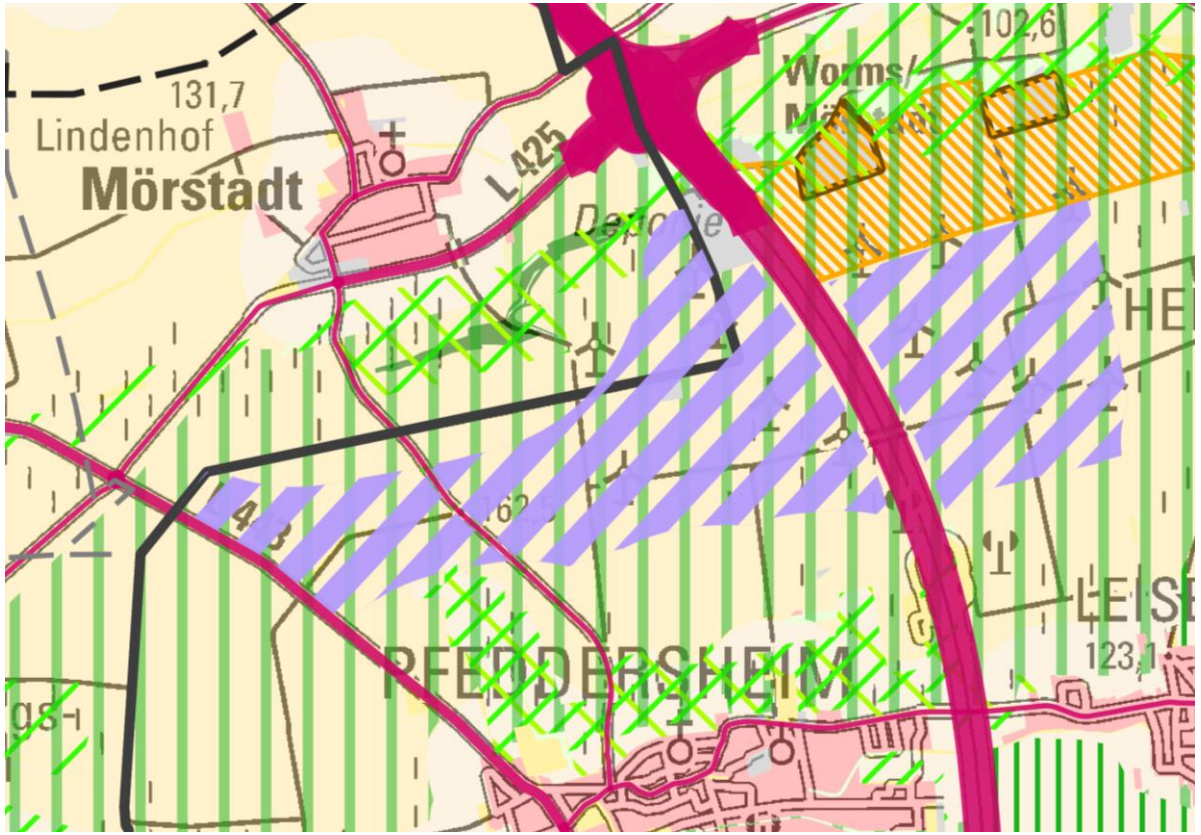


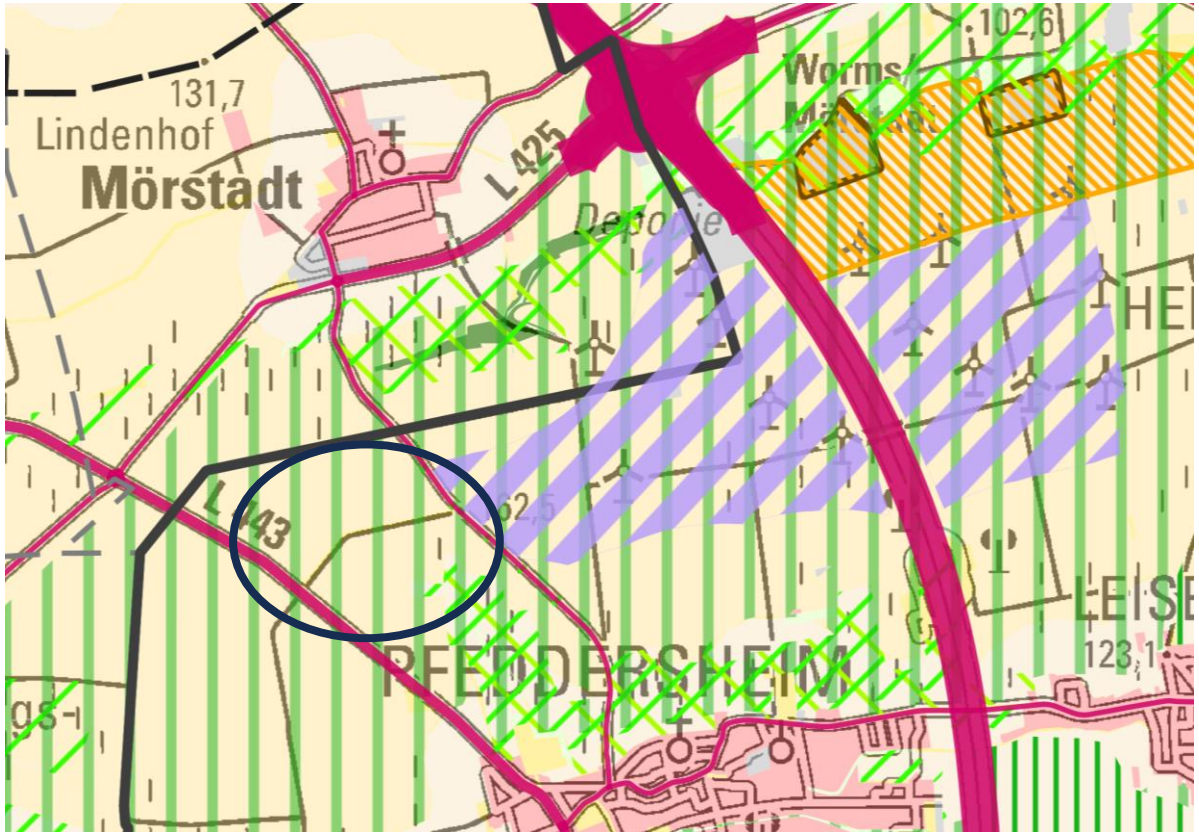
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 5a Undenheim / Bechtolsheim wird wieder im Südosten erweitert, aber auf Bechtolsheimer Gemarkung um einen 75 m-Saum reduziert, da der FNP im Gegensatz zum ROP einen Rotor-innerhalb-Beschluss hat. Aufgrund von Greifvogelhorsten in der Umgebung soll die Zulässigkeit von WEA gegenüber dem FNP nicht erweitert werden.



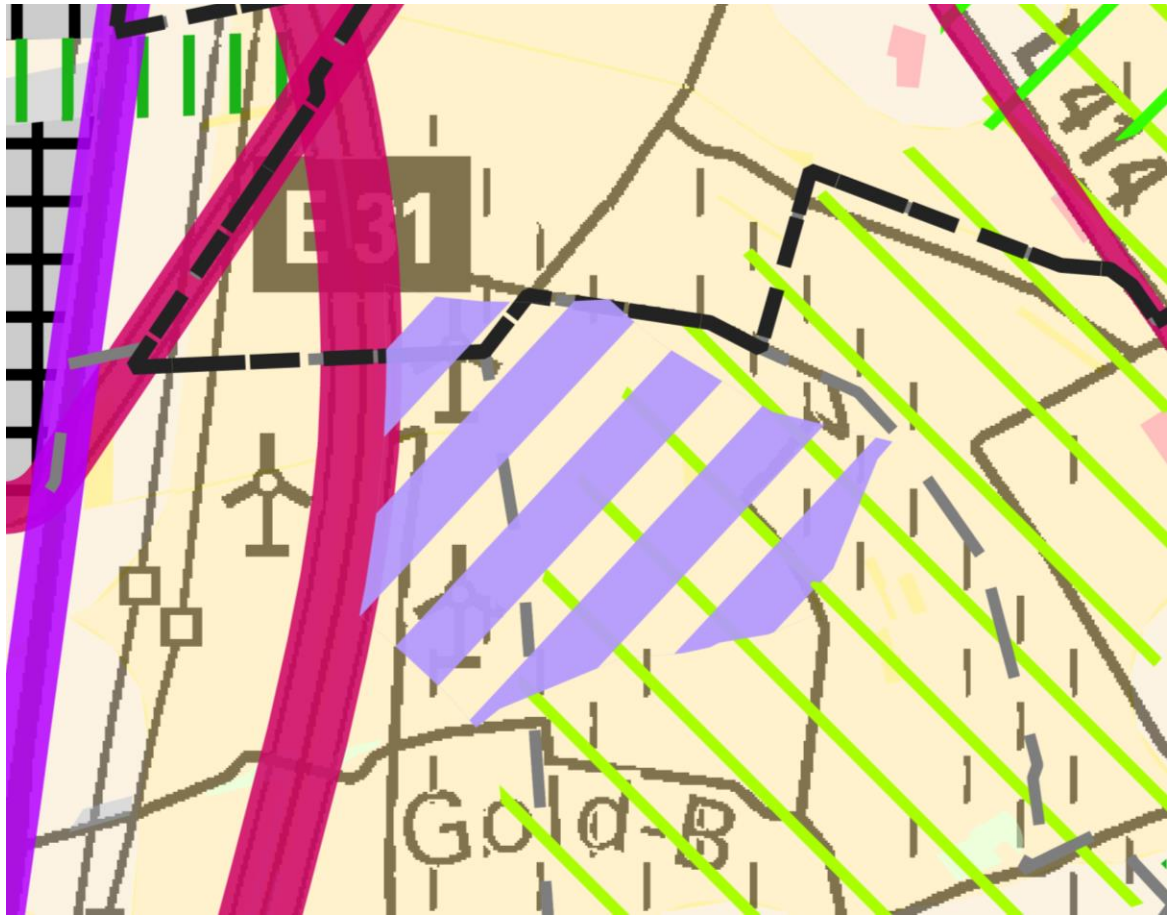


Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 9 Mörstadt / Worms wird aufgrund von Gewerbegebietsüberlegungen der Stadt Worms wieder im Westen verkleinert.

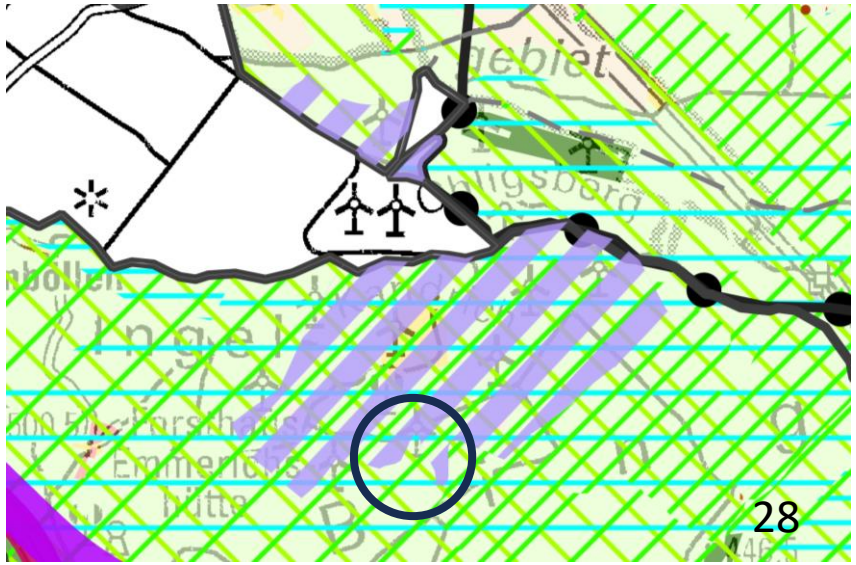


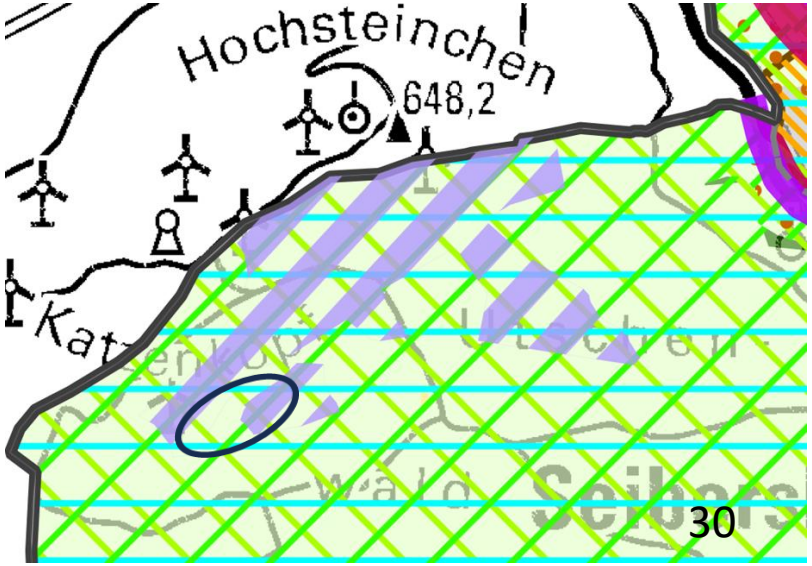


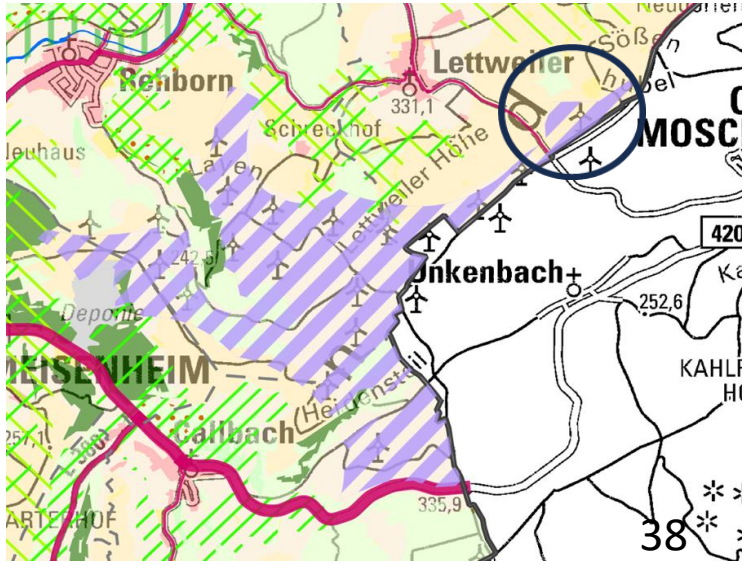
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 24 Gensingen / Stadt Bingen entfällt wegen Überlagerungen mit der Hindernisbegrenzungsfläche des Flugplatzes Langenlonsheim und einem landesweit bedeutsamen Rastgebiet sowie zu geringer Abstände zu einem geplanten Baugebiet in Bingen-Dromersheim.

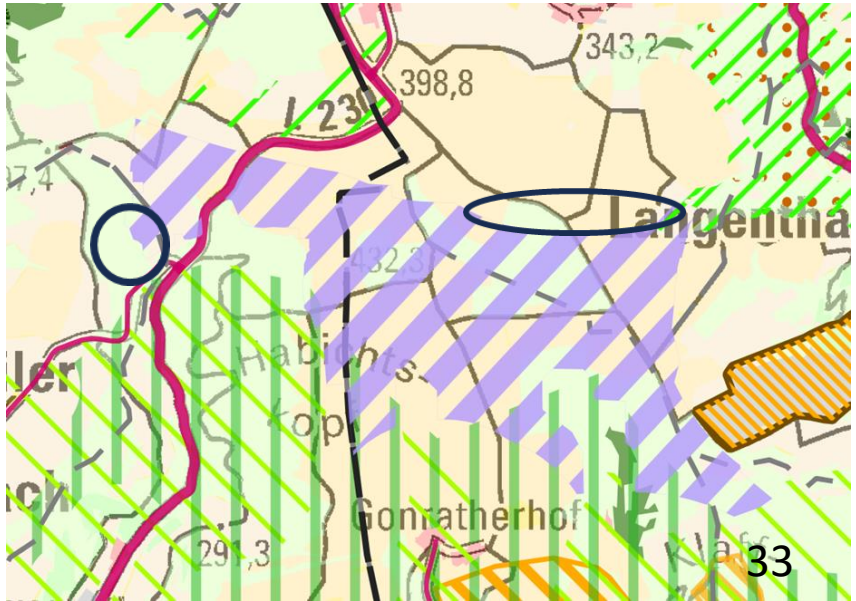


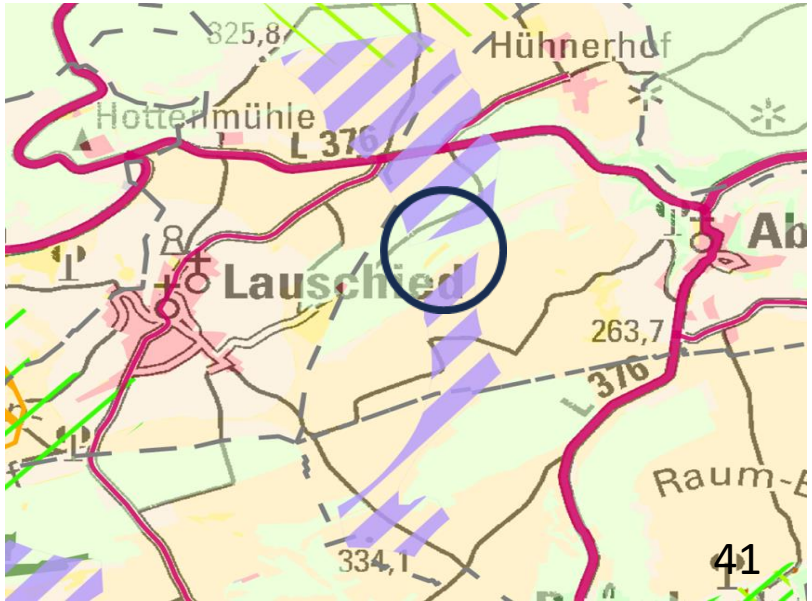
Das Vorranggebiete Windenergienutzung Nr. 28, 30, 33, 34, 38 und 41 werden geringfügig wegen Überlagerung mit dem Fachbeitrag Artenschutz reduziert.

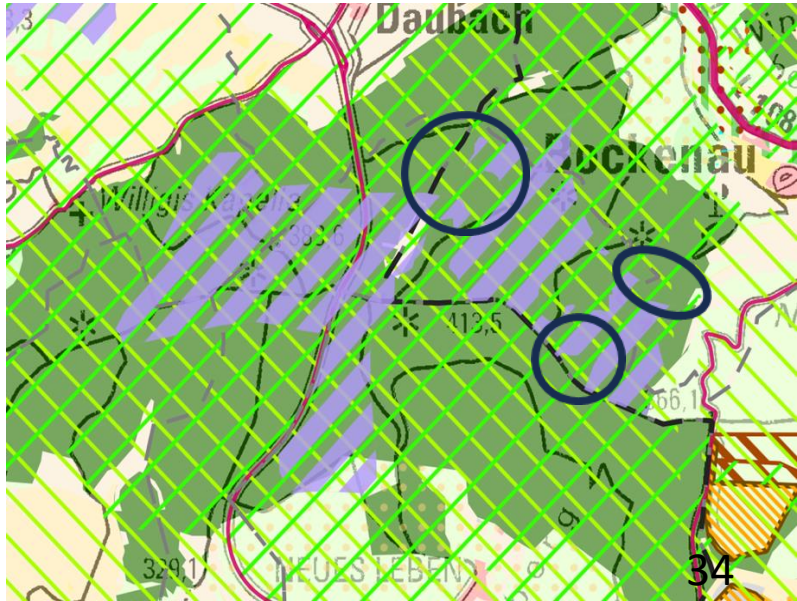




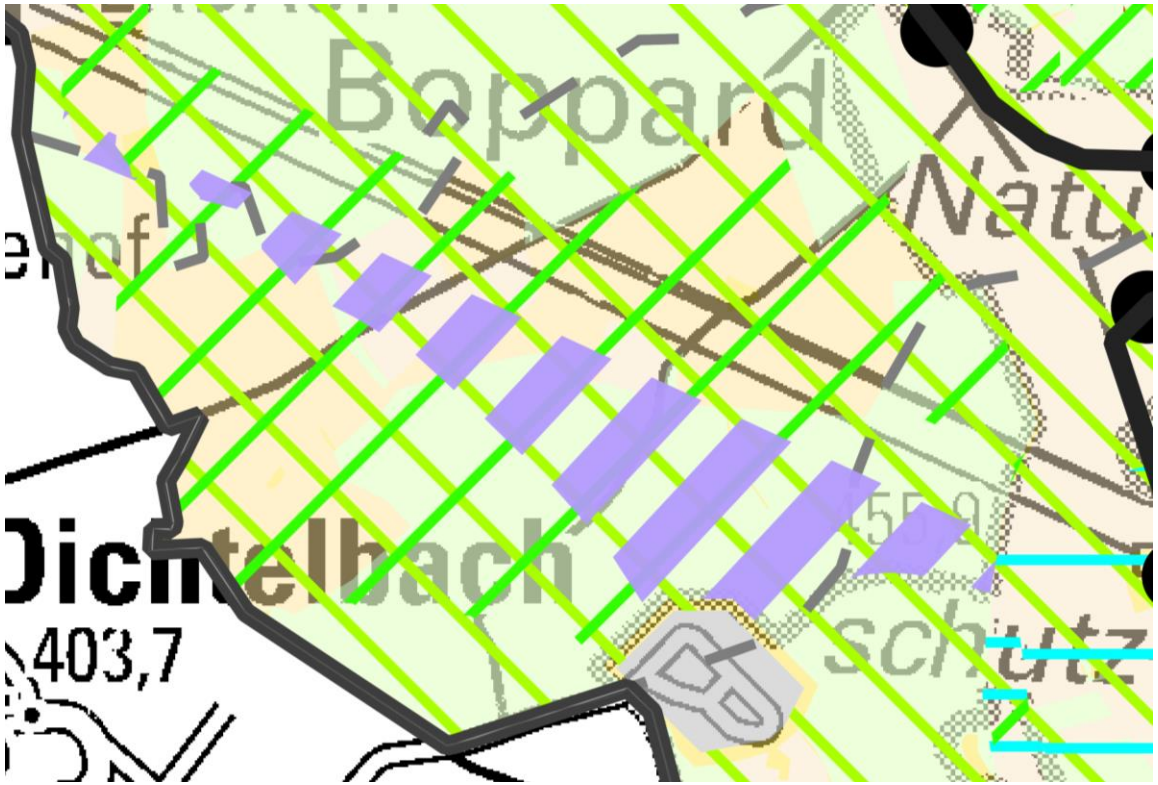


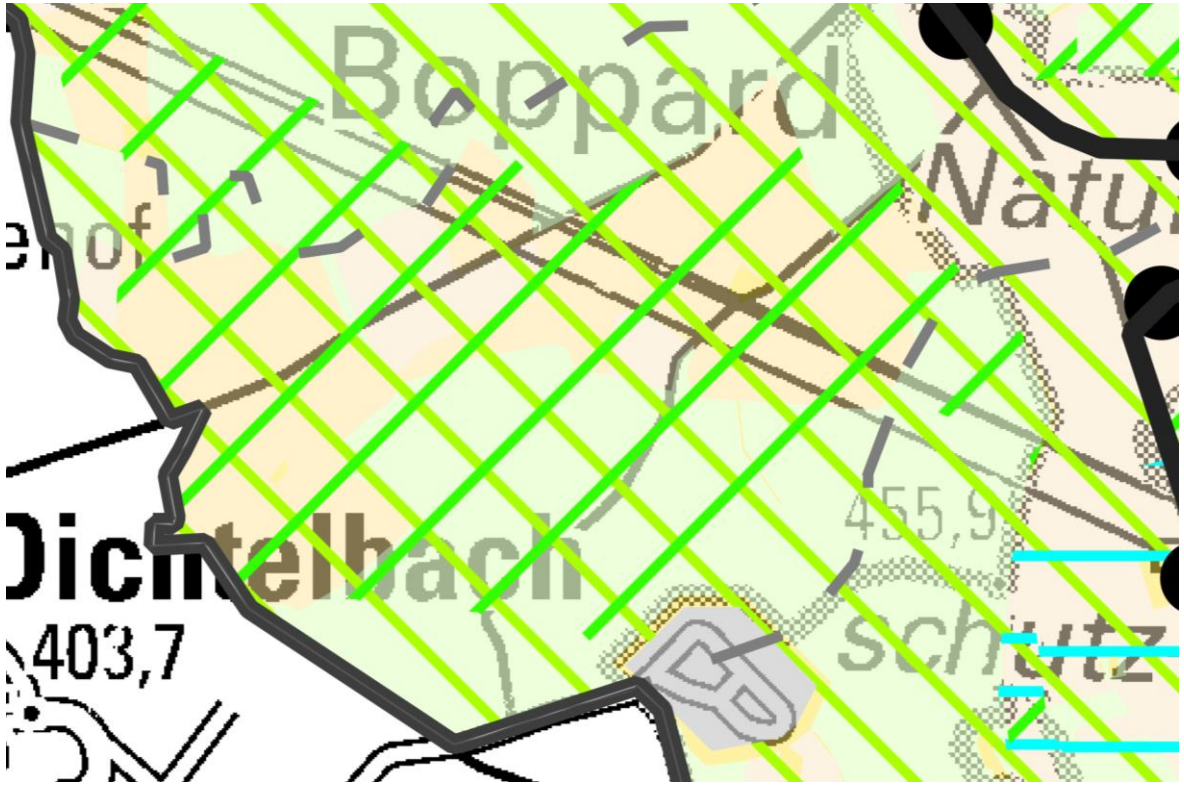




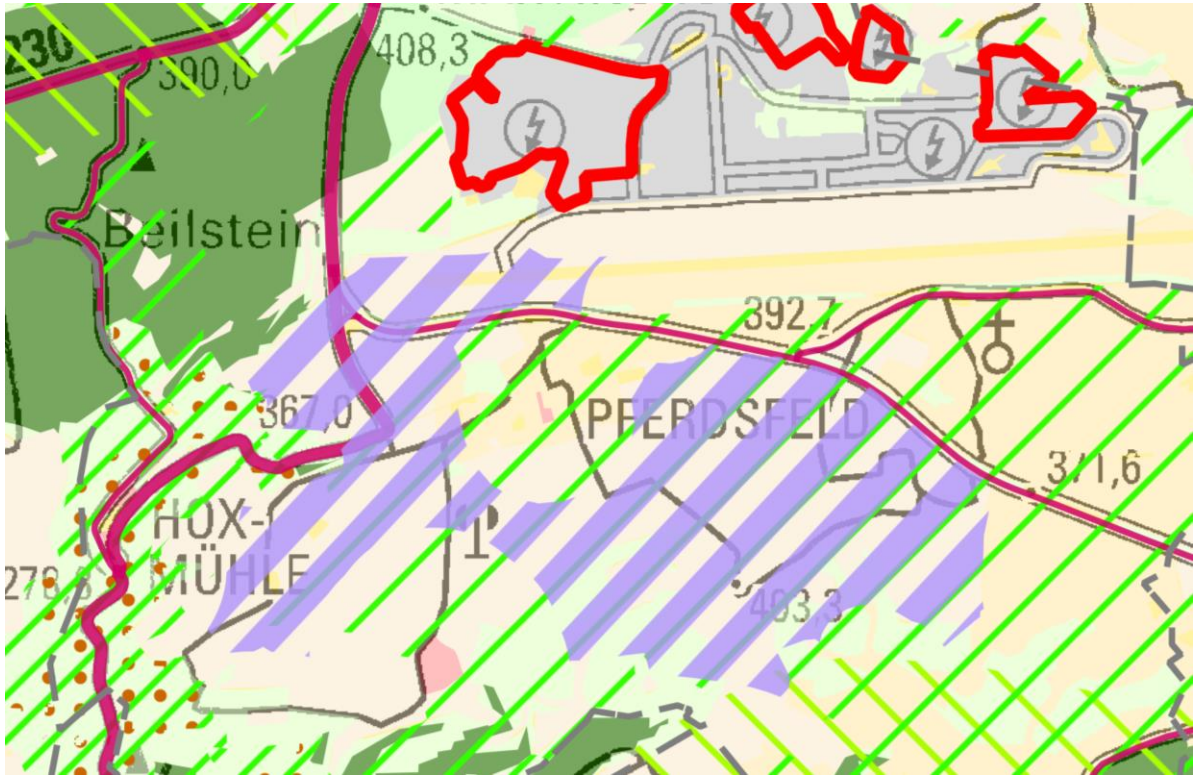


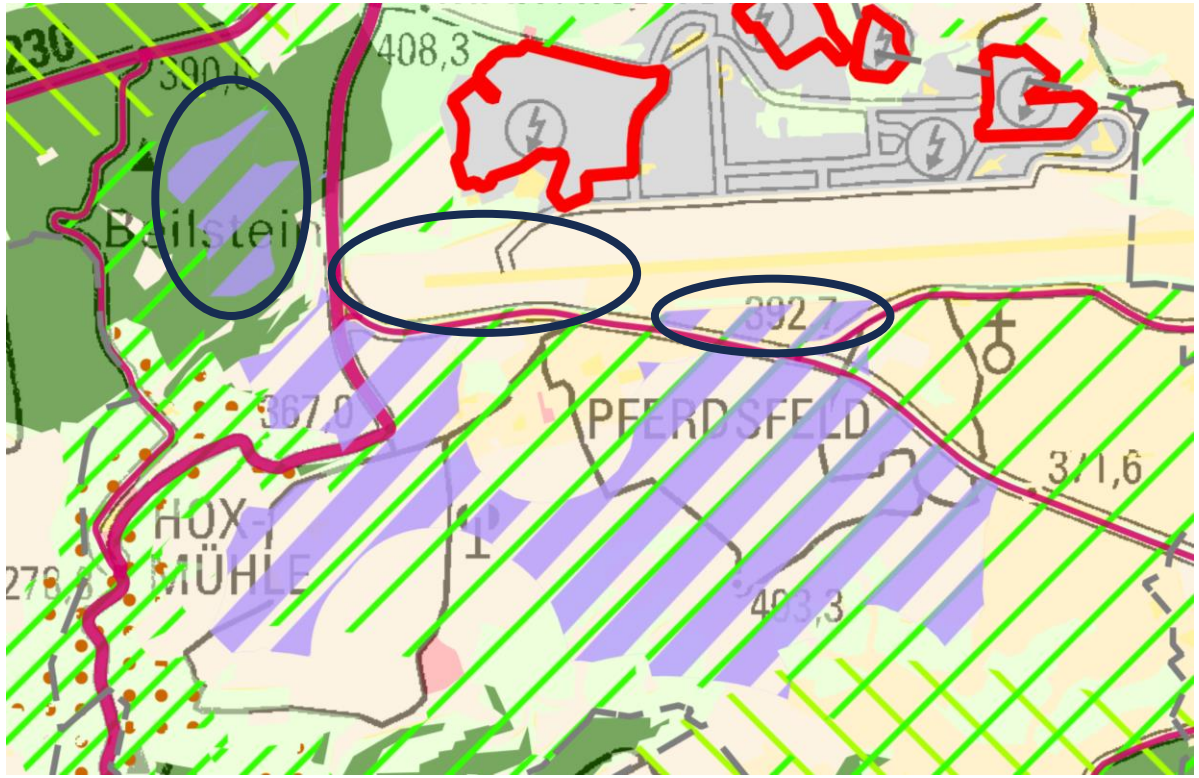
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 29a Bacharach / Manubach / Oberdiebach entfällt wegen zu geringer Abstände zu einem geplanten Baugebiet in Dichtelbach.



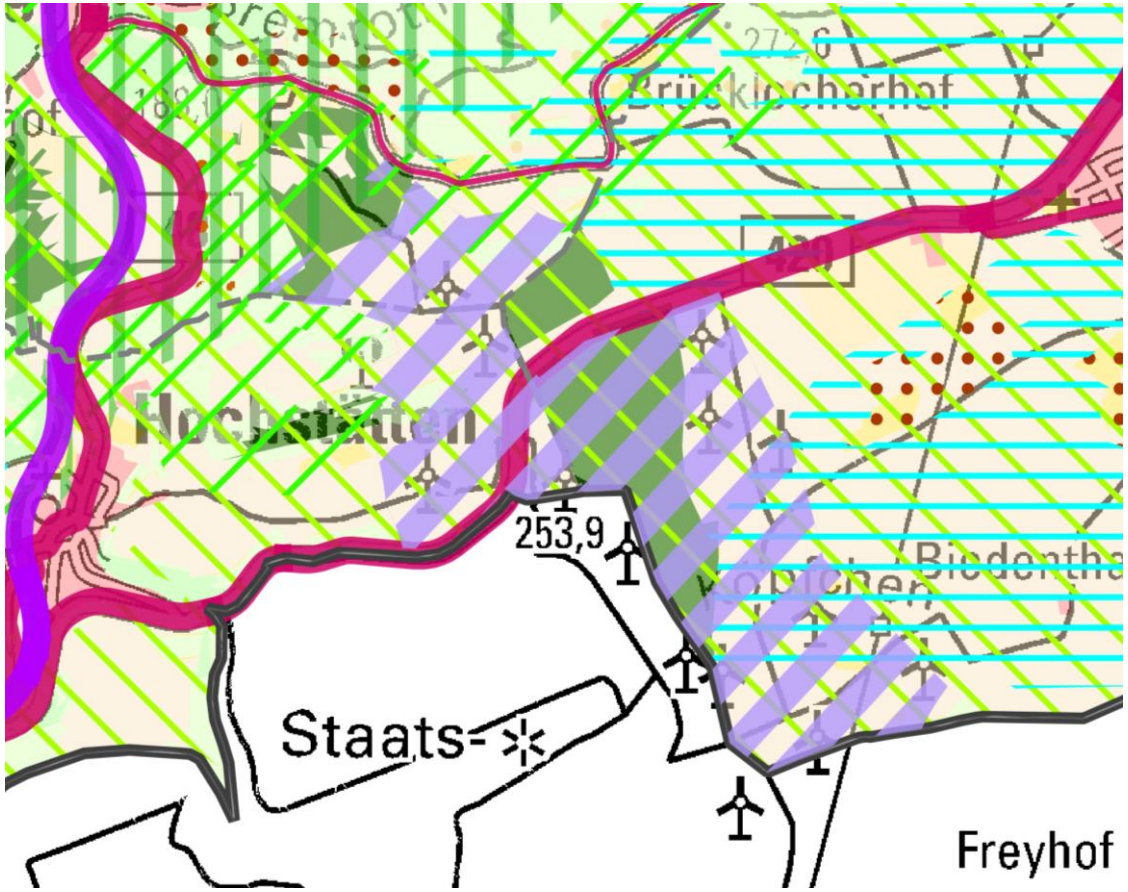


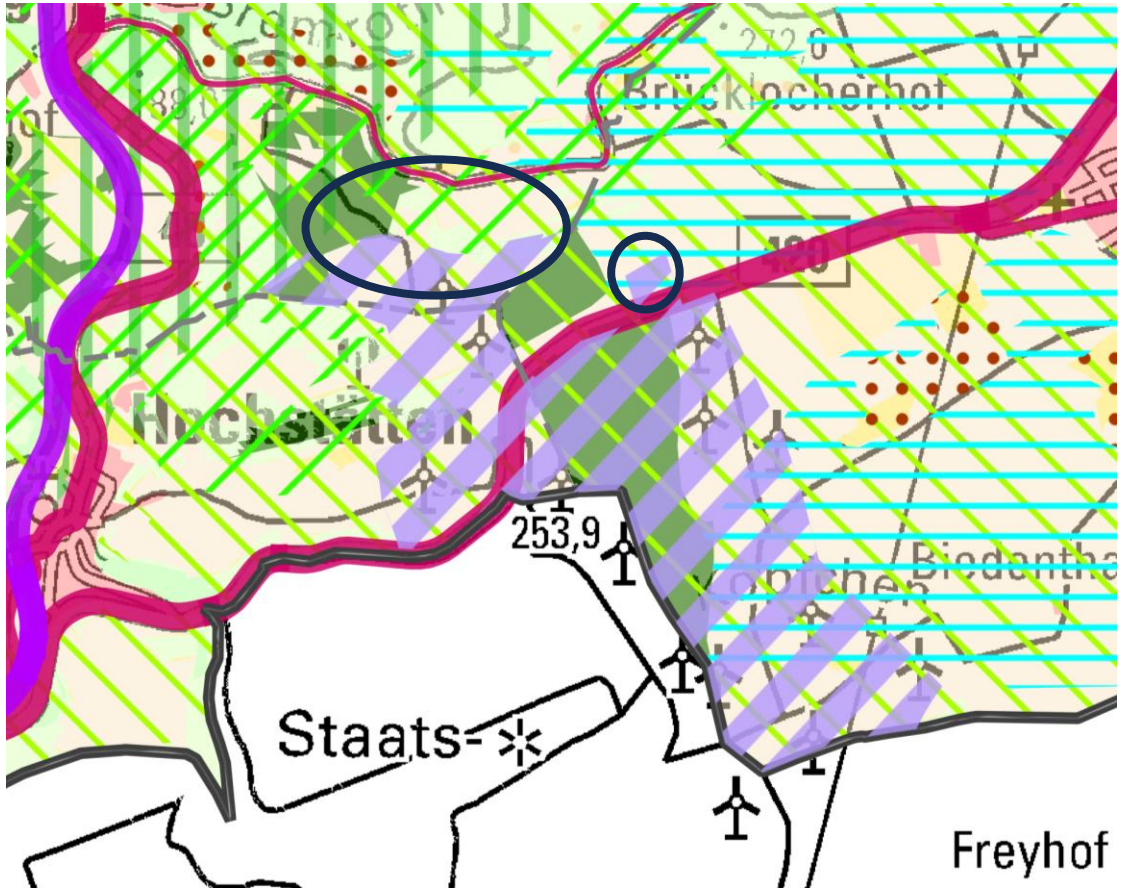
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 32 wird in Angleichung an den FNP im Nordwesten und Nordosten erweitert und im Norden reduziert.



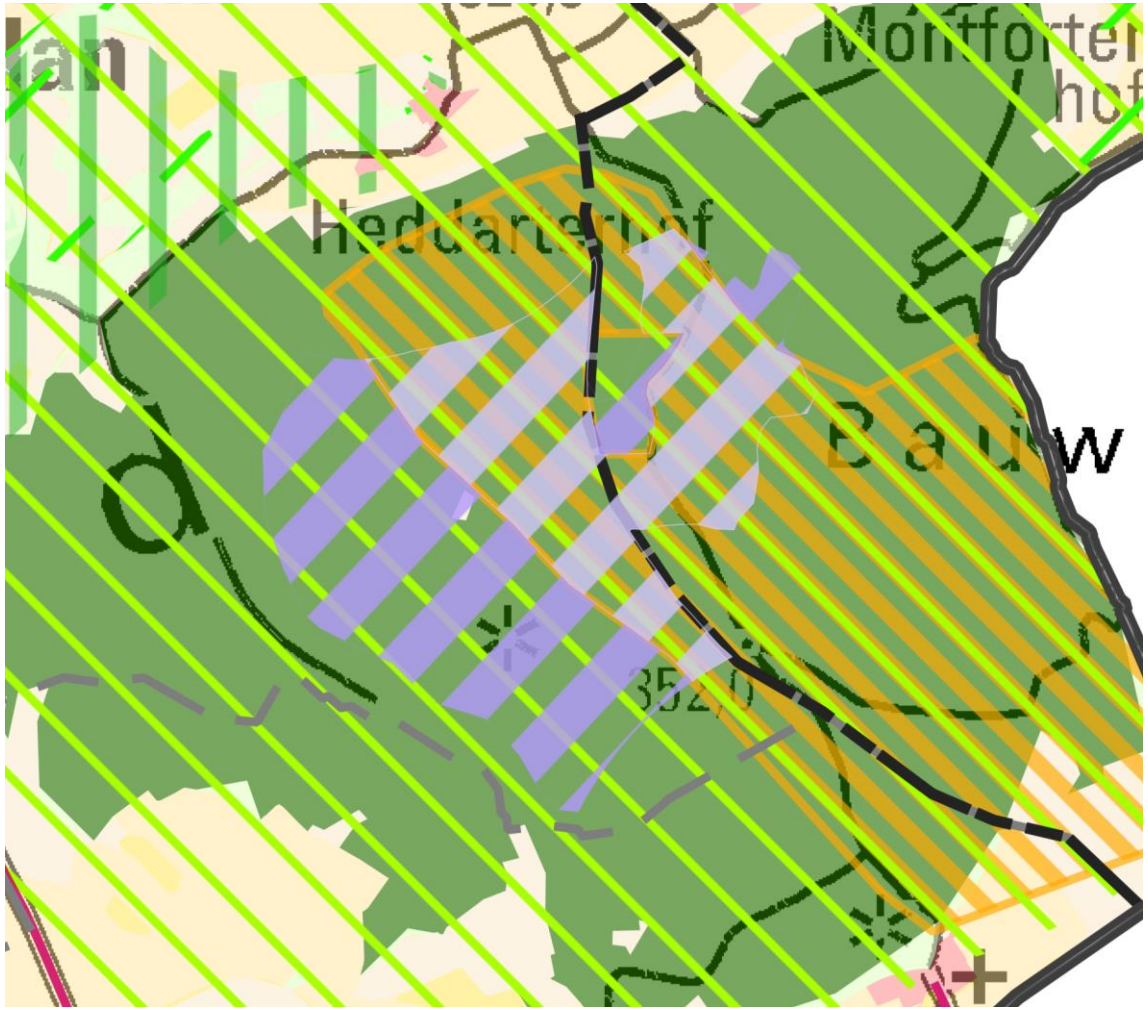


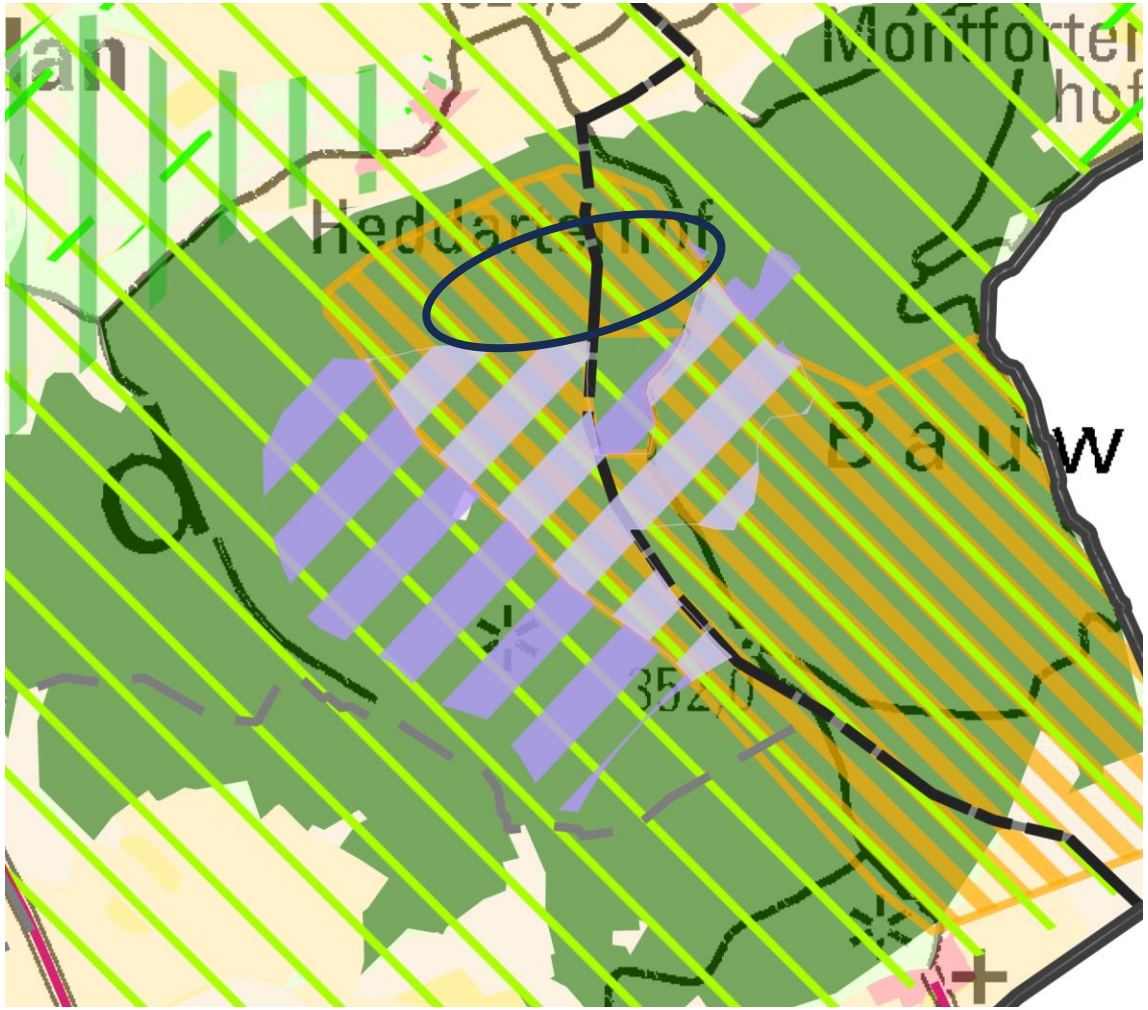
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 35 Fürfeld / Hochstätten/ Altenbamberg wird im Norden wegen des Steilhangs reduziert und kleinflächig im Nordosten erweitert, da hier entgegen der letzten Abwägung keine Artenschutzbelange betroffen sind.



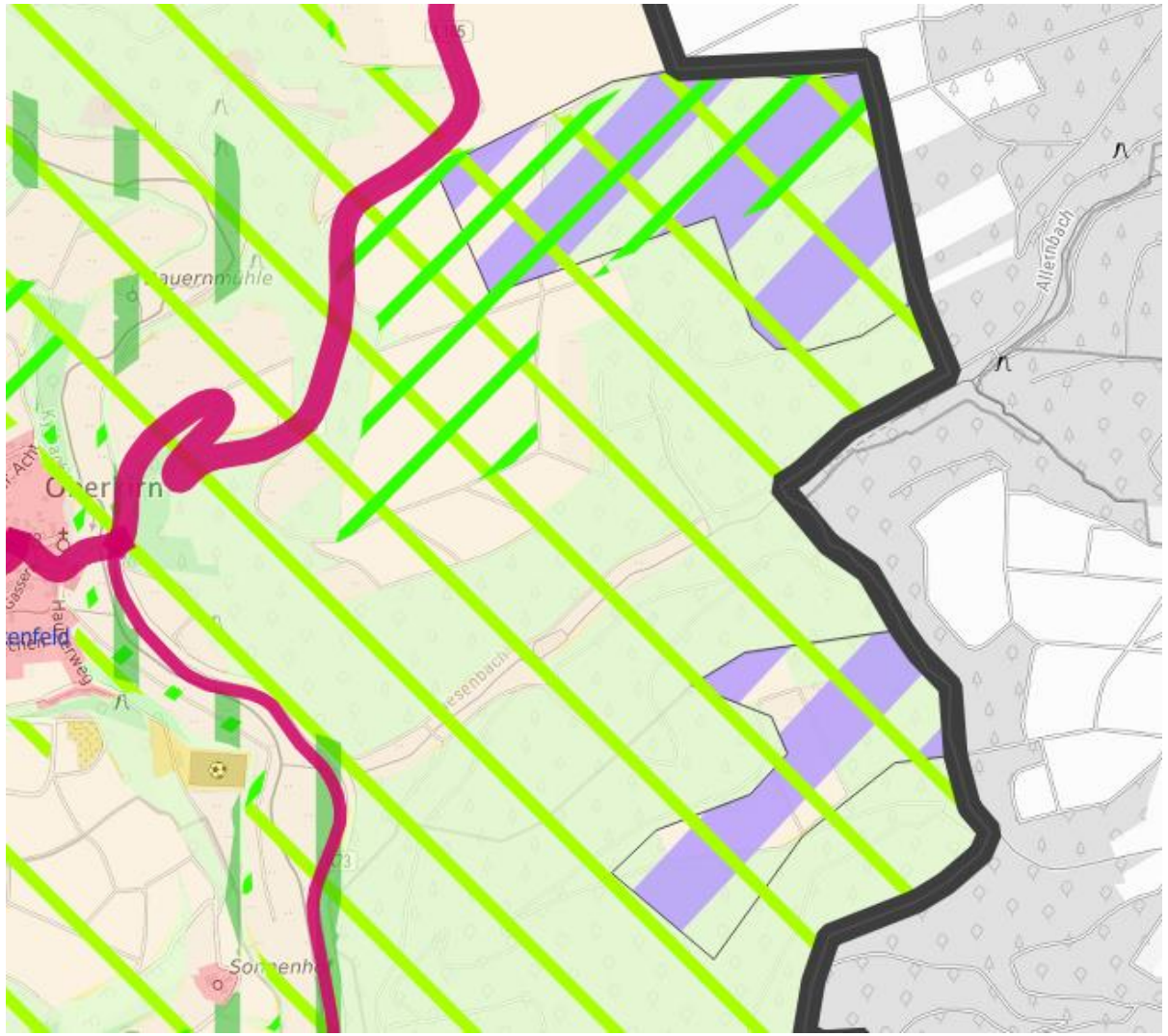


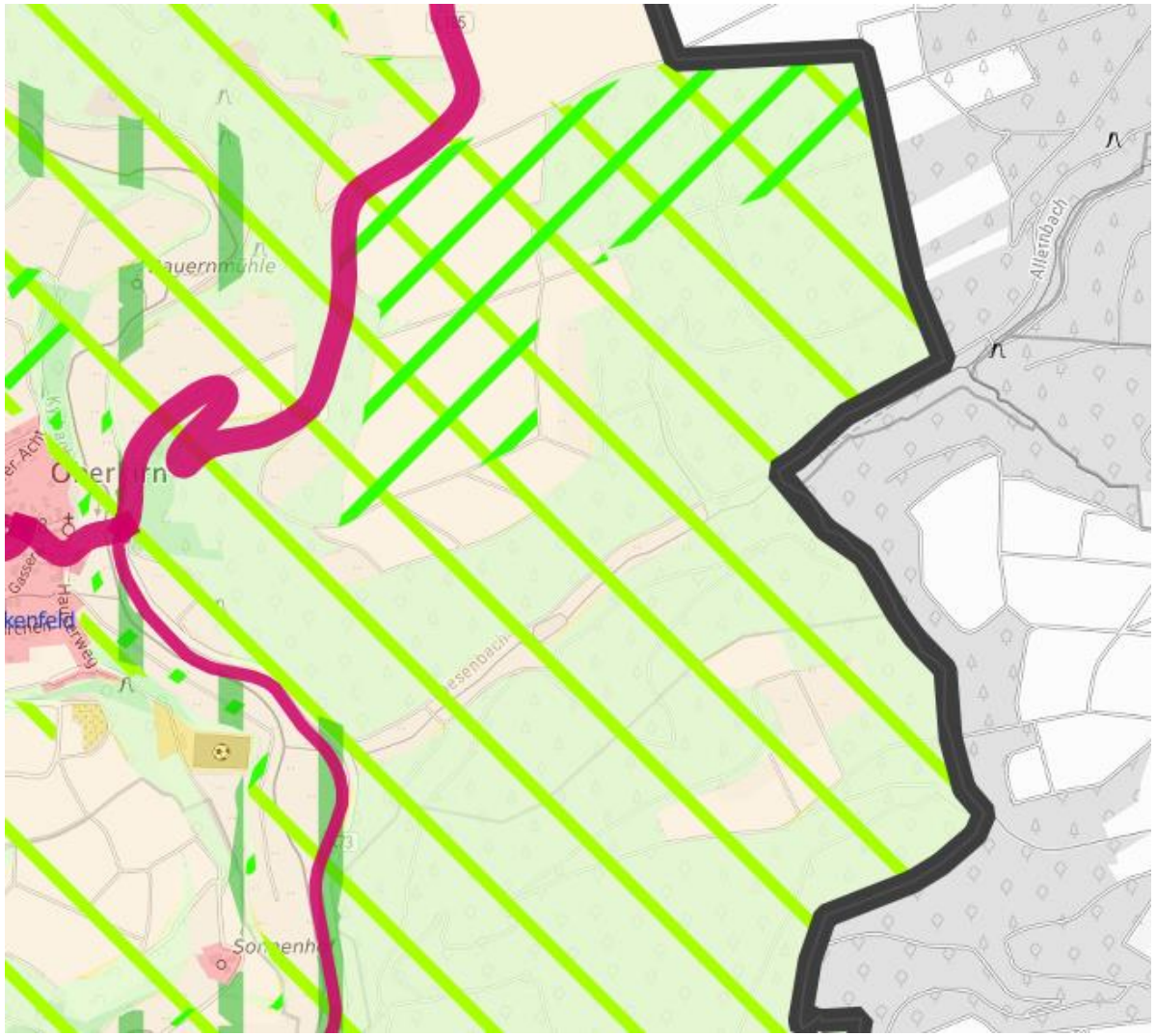
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 37 wird mit Rücksicht auf den Rohstoffabbau etwas reduziert, im Gegenzug verlängert sich in den Vorranggebieten temporärer Windenergienutzung die Nutzungsdauer bis zum 31.12.2055. Zudem wurde Kritik an unzureichenden Artenschutzgutachten auf FNP-Ebene geäußert.



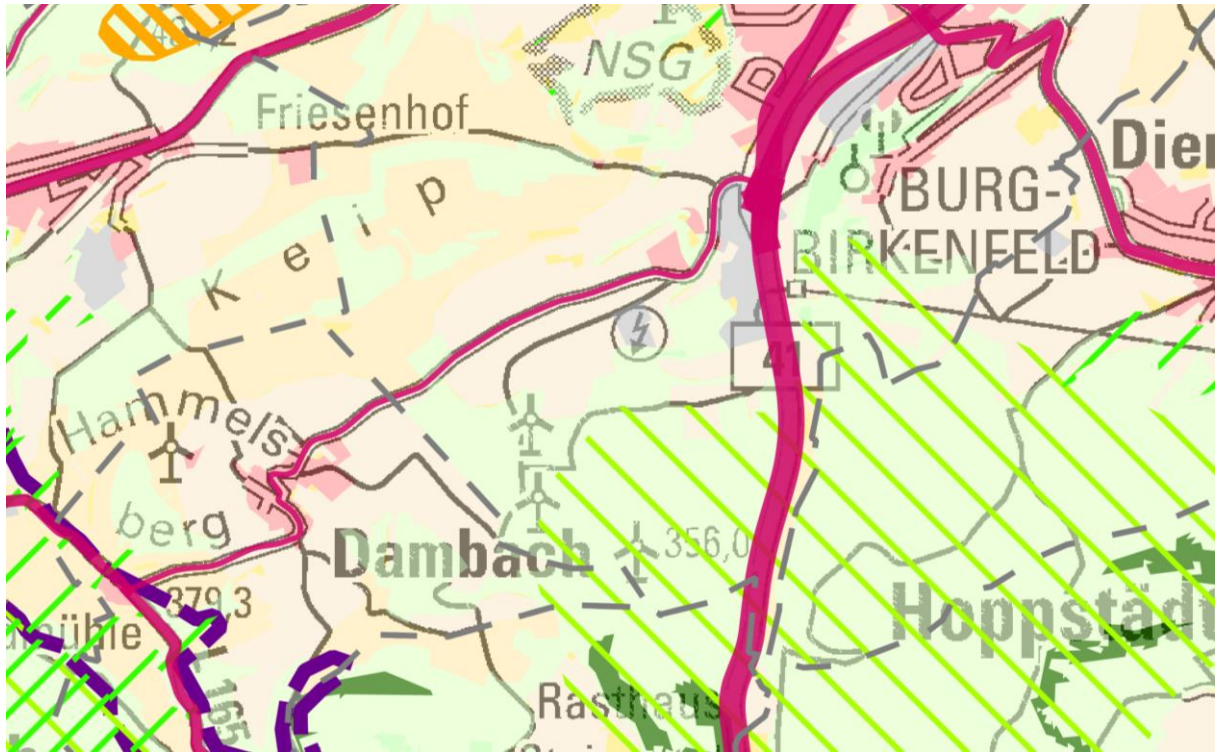


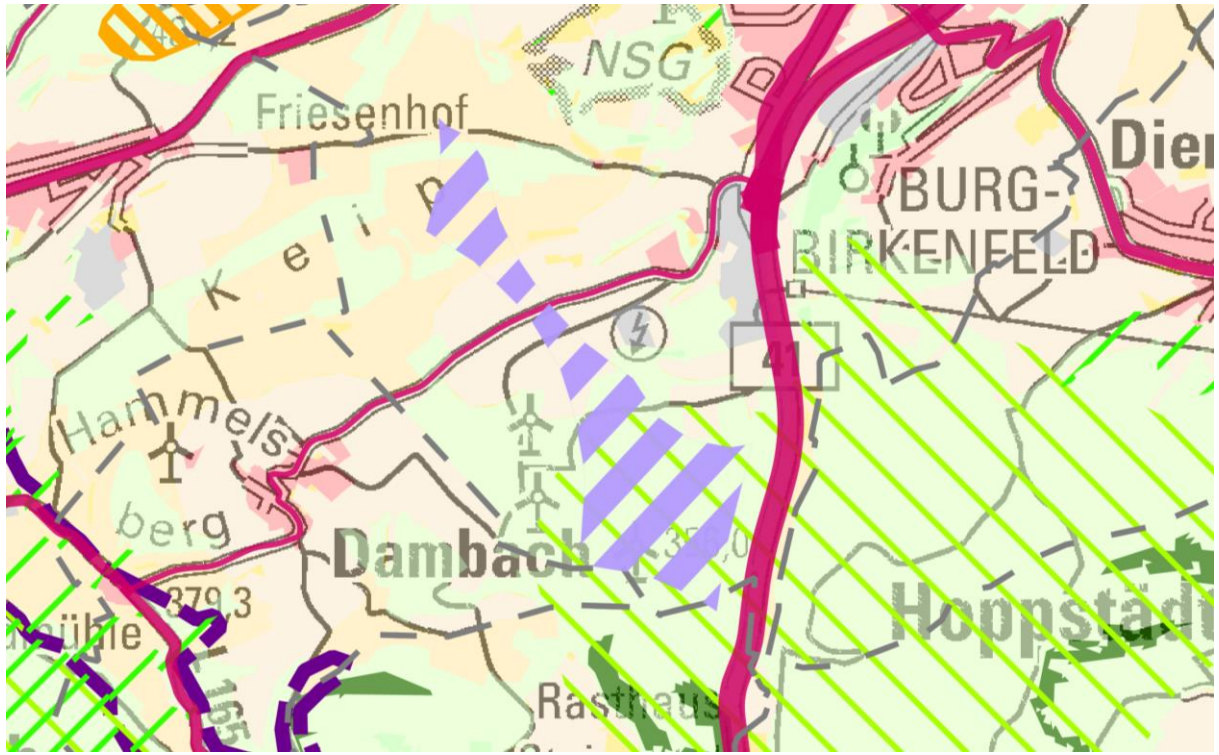
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 48 entfällt, aufgrund negativer Natura2000-Verträglichkeitsprüfung im BImSchG-Verfahren.



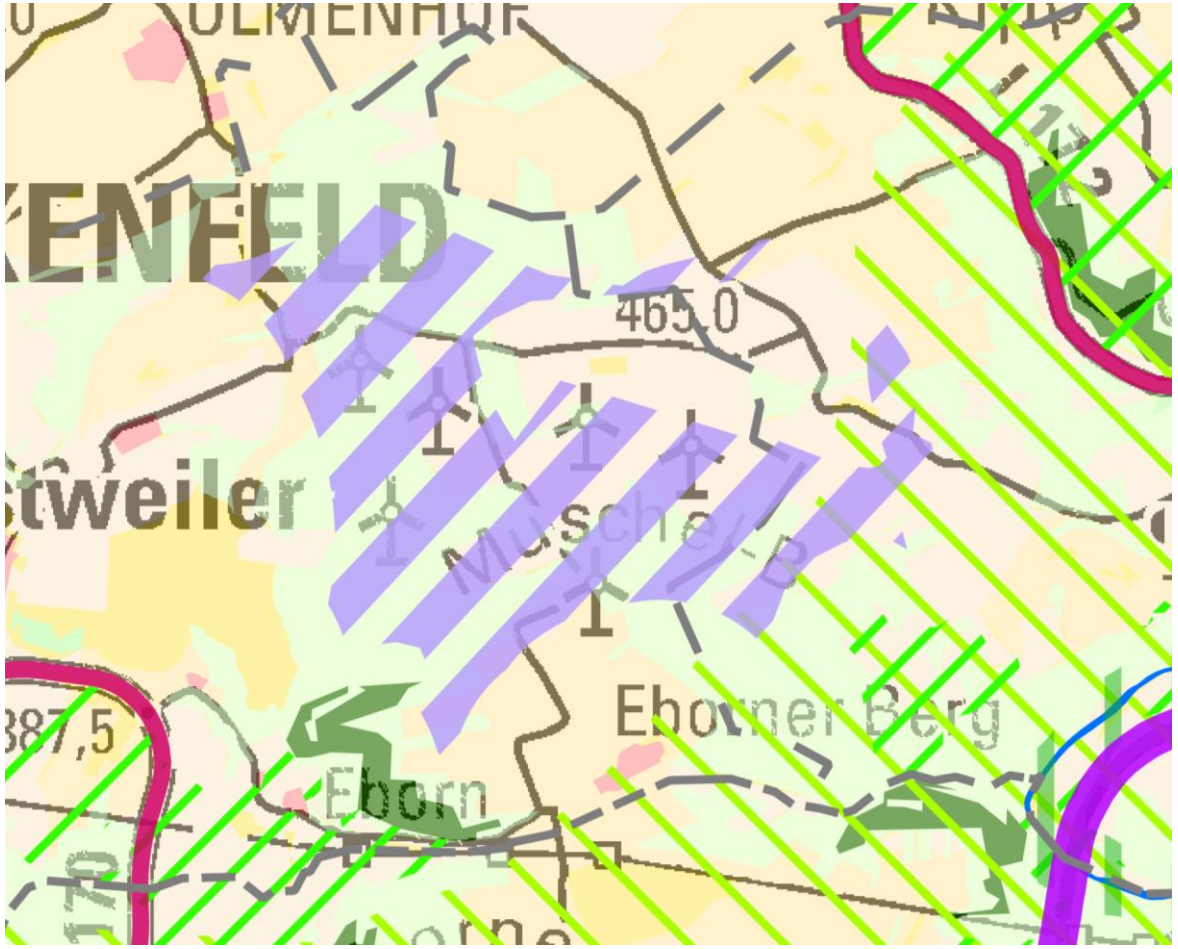


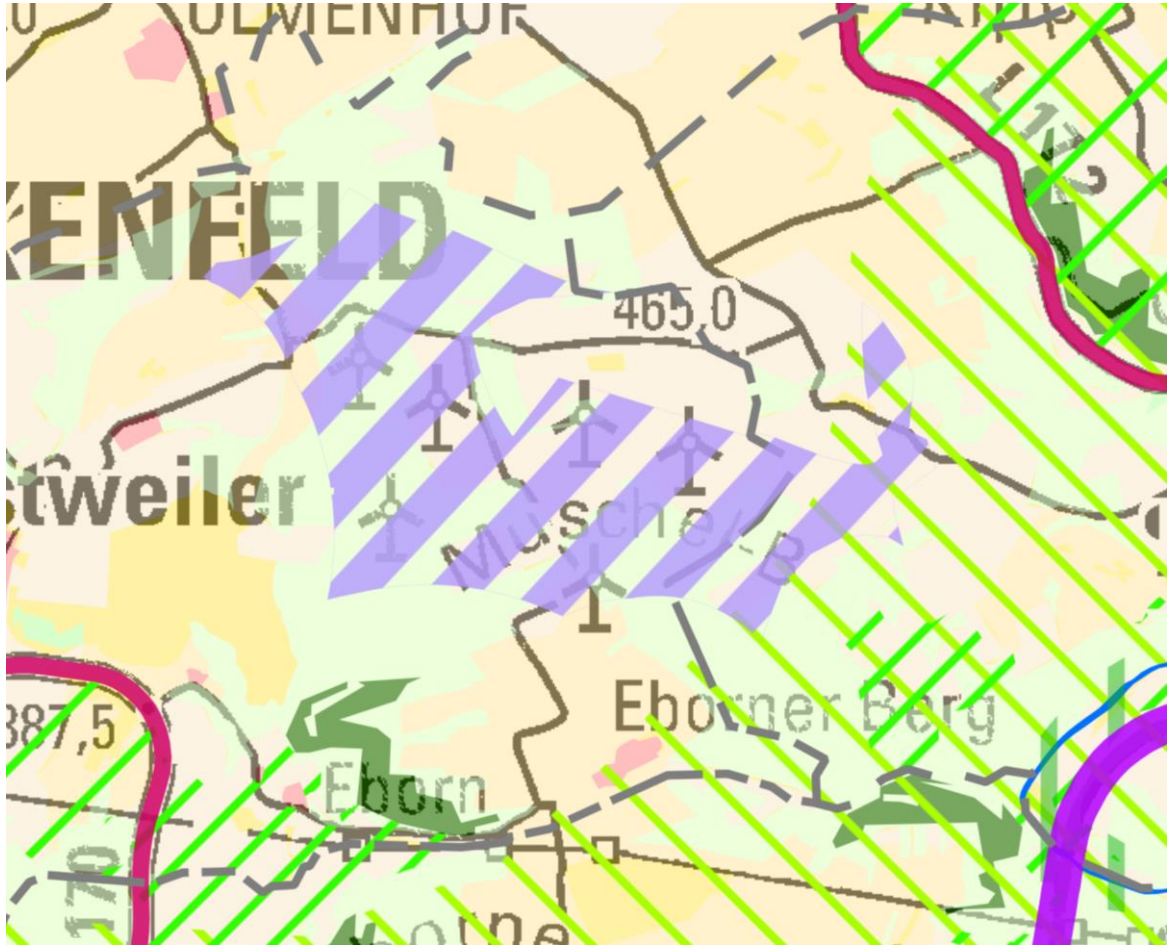
Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 52 Birkenfeld / Ellweiler wird wieder aufgenommen, nachdem die Luftverkehrsbehörde ihre Einschätzung korrigiert hat und ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan aufgehoben worden ist.



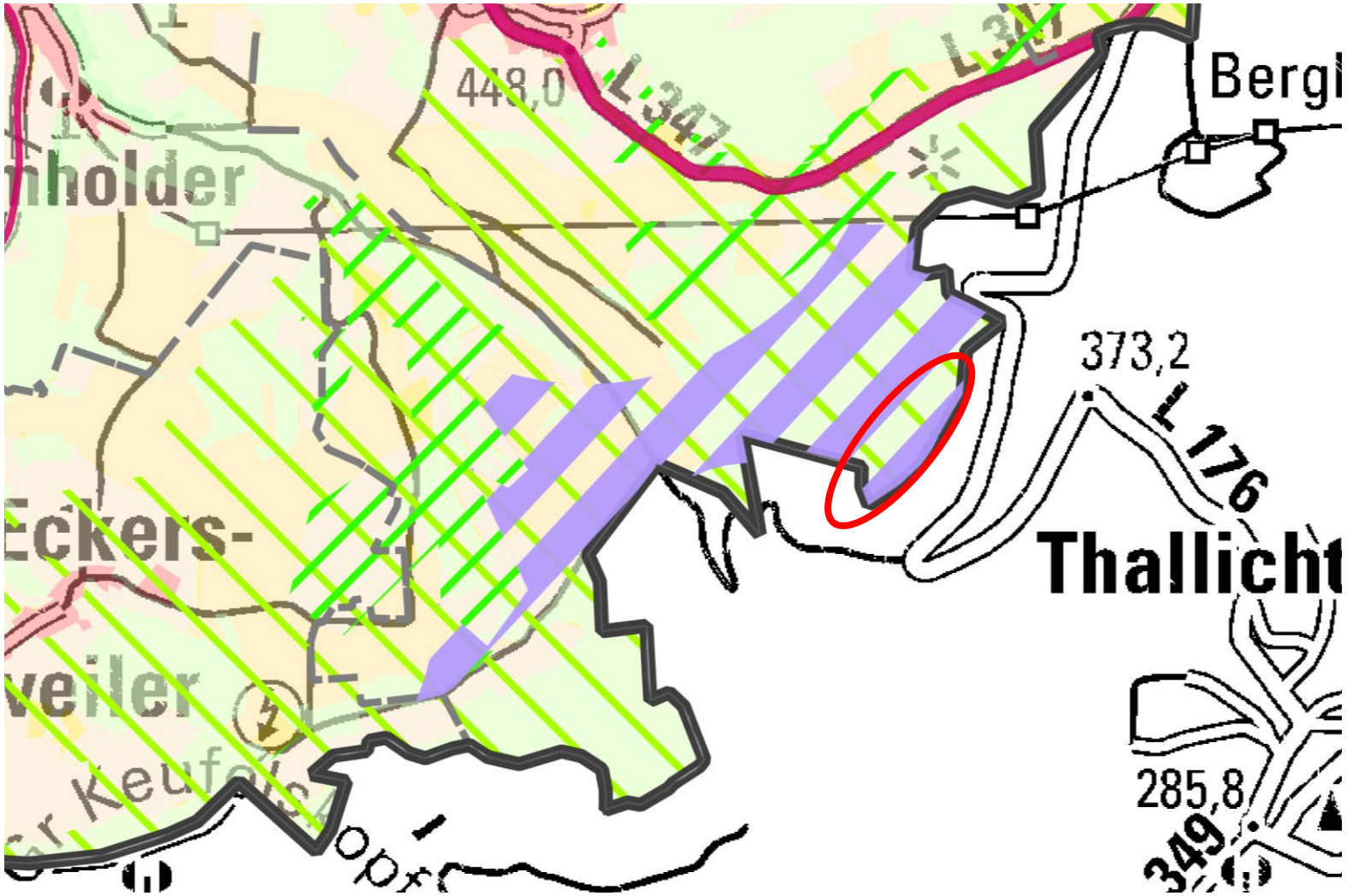


Das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 53 Dienstweiler/ Nohen wird im Norden wegen eines geplanten Baugebiets in Rimsberg und im Süden wegen des Flugplatzes Hoppstädten-Weiersbach verkleinert.

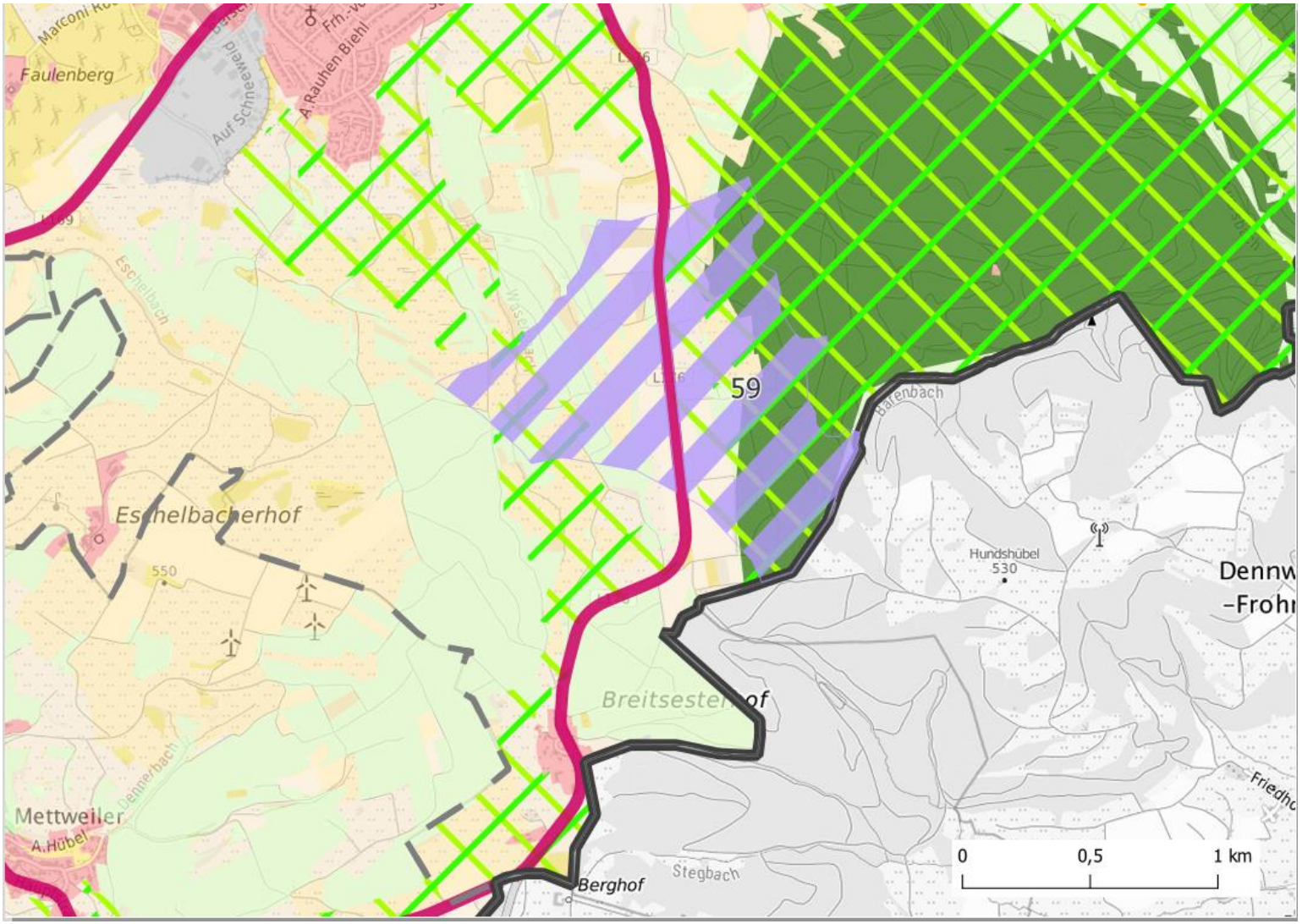




Für das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 58 ist nach der Auskunft der Bundeswehr nur in einem minimalen Bereich im Südosten eine Windenergienutzung möglich. Daher sollte auf die Fläche verzichtet werden.



Für das Vorranggebiet Windenergienutzung Nr. 59 ist nach der Auskunft der Bundeswehr keine Windenergienutzung möglich. Daher sollte auf die Fläche verzichtet werden.



Beschlussvorschlag:

Die Regionalvertretung beschließt die Abwägungsvorschläge der Geschäftsstelle zu den eingegangenen Stellungnahmen.

Beschlussvorschlag:

Die Regionalvertretung beschließt die Abwägungsvorschläge der Geschäftsstelle unter Berücksichtigung der Änderungen in Anlage 1a zu den eingegangenen Stellungnahmen.

Tagesordnung

TOP 6 Beratung zur zweiten erneuten Offenlage der vierten Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinhessen-Nahe für das Sachgebiet Energieversorgung (Windenergie) - Beschlussfassung

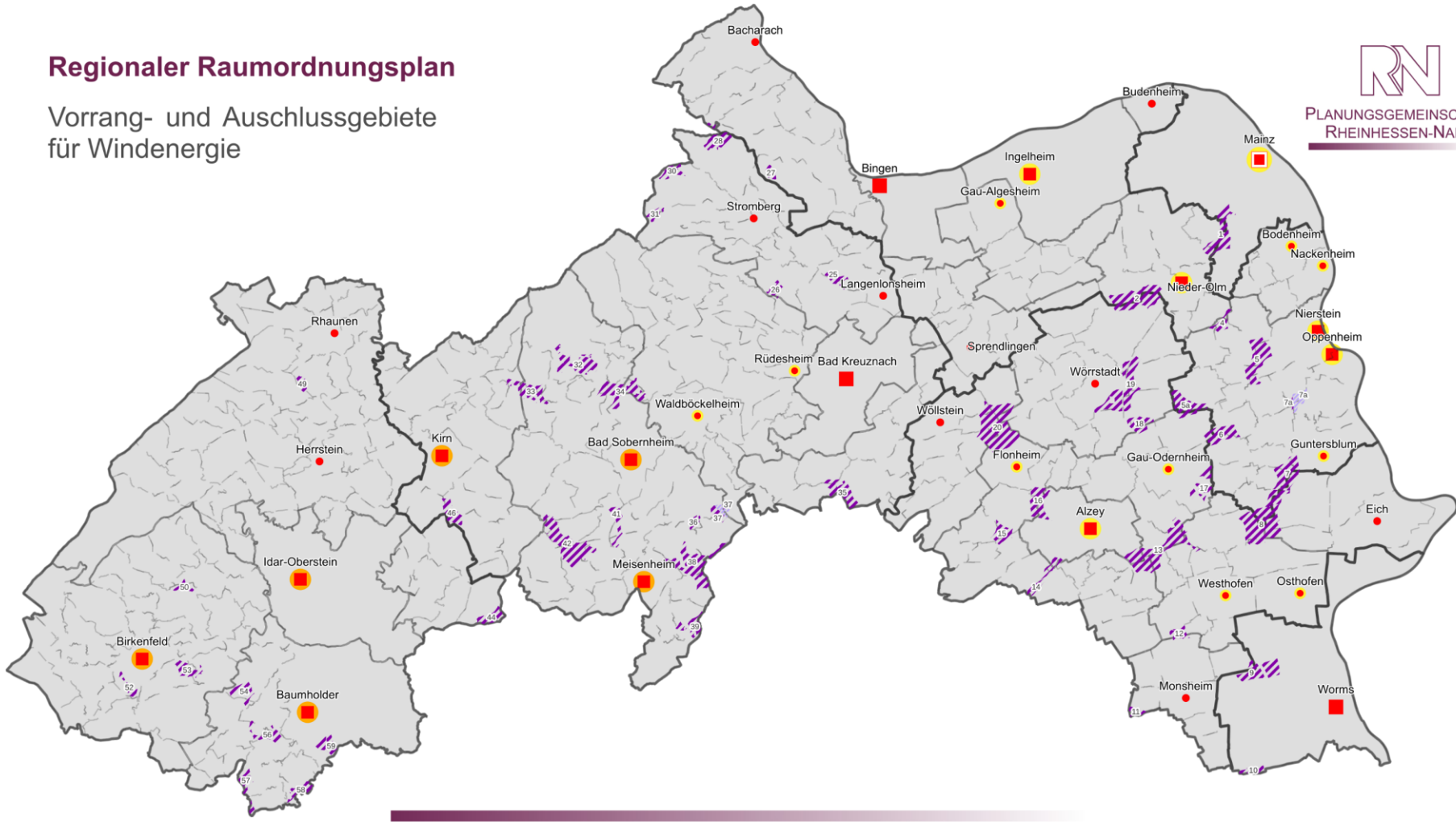
TOP 7 Aufstellungsbeschluss für die fünfte Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes 2014 für die Sachgebiete Siedlungsentwicklung und Rohstoffsicherung – Beschlussfassung

TOP 8 Mitteilungen und Informationen

Regionaler Raumordnungsplan

Vorrang- und Auschlussgebiete für Windenergie

PLANUNGSGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN-NAHE



Vorranggebiete Windenergietzung

Vorranggebiete temporäre Windenergietzung

Region Rheinhessen-Nahe

Kreisgrenze

Verbandsgemeindegrenze

Gemeindegrenze

1:400.000

0 2 4 6 8 km

Technische Bearbeitung: Geschäftsstelle PGRN

© PGRN 2025

TOP 6 Beratung zur zweiten erneuten Offenlage der vierten Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinhessen-Nahe für das Sachgebiet Energieversorgung (Windenergie) - Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Die Regionalvertretung beschließt die zweite erneute Offenlage der vierten Teilfortschreibung entsprechend der Anlagen ohne die Flächen 58 und 59 für das oben genannte Sachgebiet. Die zweite erneute Offenlage wird auf drei Wochen verkürzt.

Bezüglich des Vorranggebietes Windenergienutzung Nr. 01 wird dem Kompromiss gefolgt, die Unterlagen sind entsprechend anzupassen.

Die Regionalvertretung ermächtigt die Geschäftsstelle nach der Beschlussfassung noch redaktionelle Änderungen an Karte und Text des ROP vorzunehmen sowie die strategische Umweltprüfung zu ergänzen

Tagesordnung

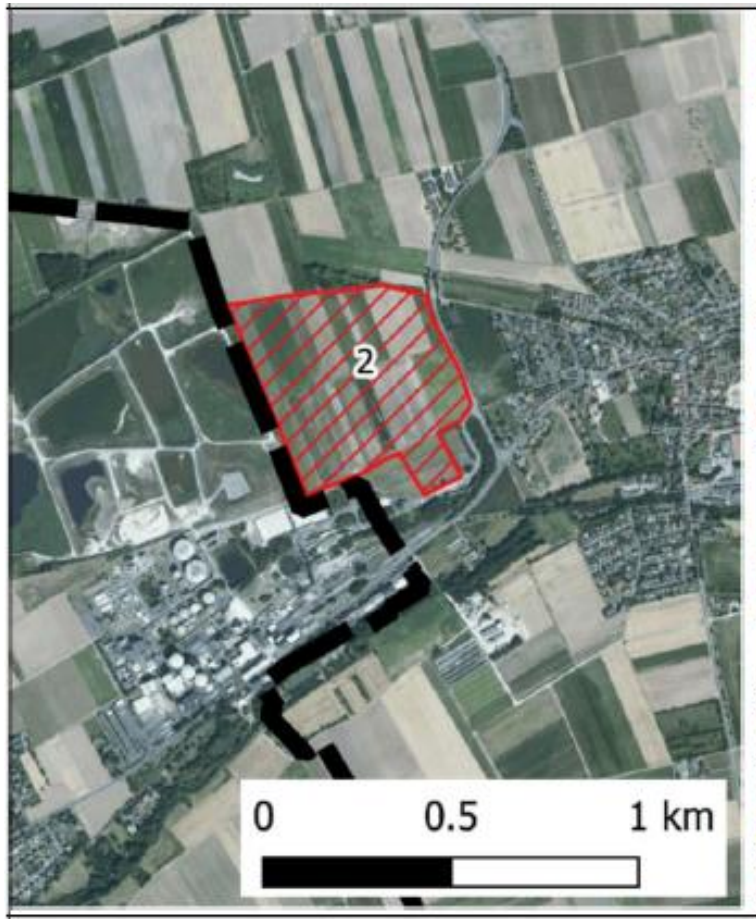
TOP 6 Beratung zur zweiten erneuten Offenlage der vierten Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinhessen-Nahe für das Sachgebiet Energieversorgung (Windenergie) - Beschlussfassung

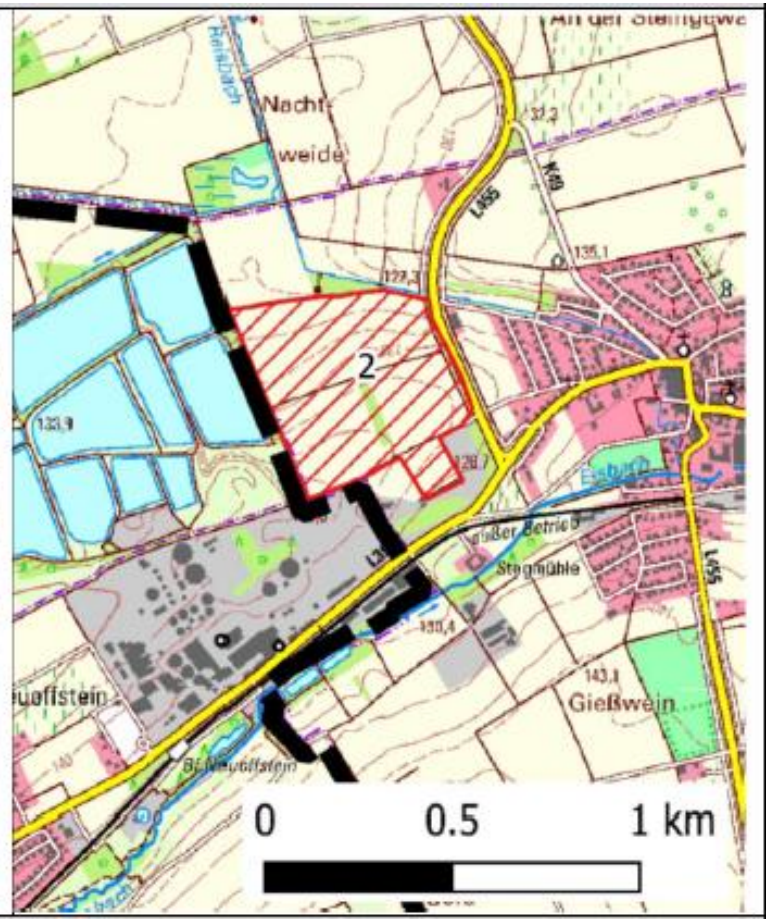
TOP 7 Aufstellungsbeschluss für die fünfte Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes 2014 für die Sachgebiete Siedlungsentwicklung und Rohstoffsicherung – Beschlussfassung

TOP 8 Mitteilungen und Informationen

Gewerbefläche Offstein-West

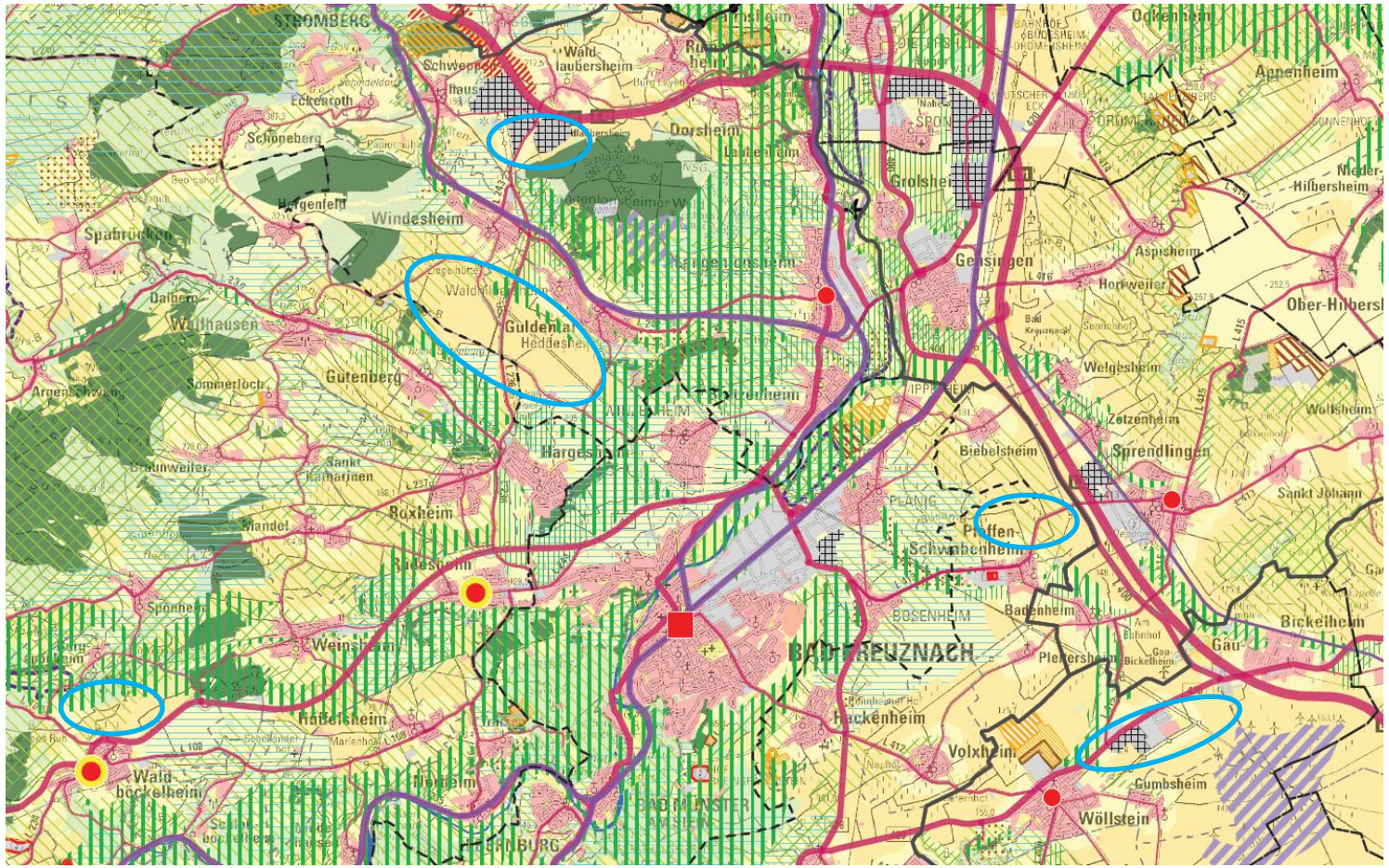
Herausnahme aus der 3. Teilfortschreibung wegen ausstehender NATURA2000-Vollständigkeitsprüfung. Wiederaufnahme wenn Verträglichkeit nachgewiesenen kann.





Gewerbeflächen im Raum Bad Kreuznach / Wöllstein

Keine gesicherten Vorrangflächen für Gewerbe im LK Bad Kreuznach innerhalb der 3. Teilfortschreibung. Suche nach alternativen Standorten in 5. Teilfortschreibung.

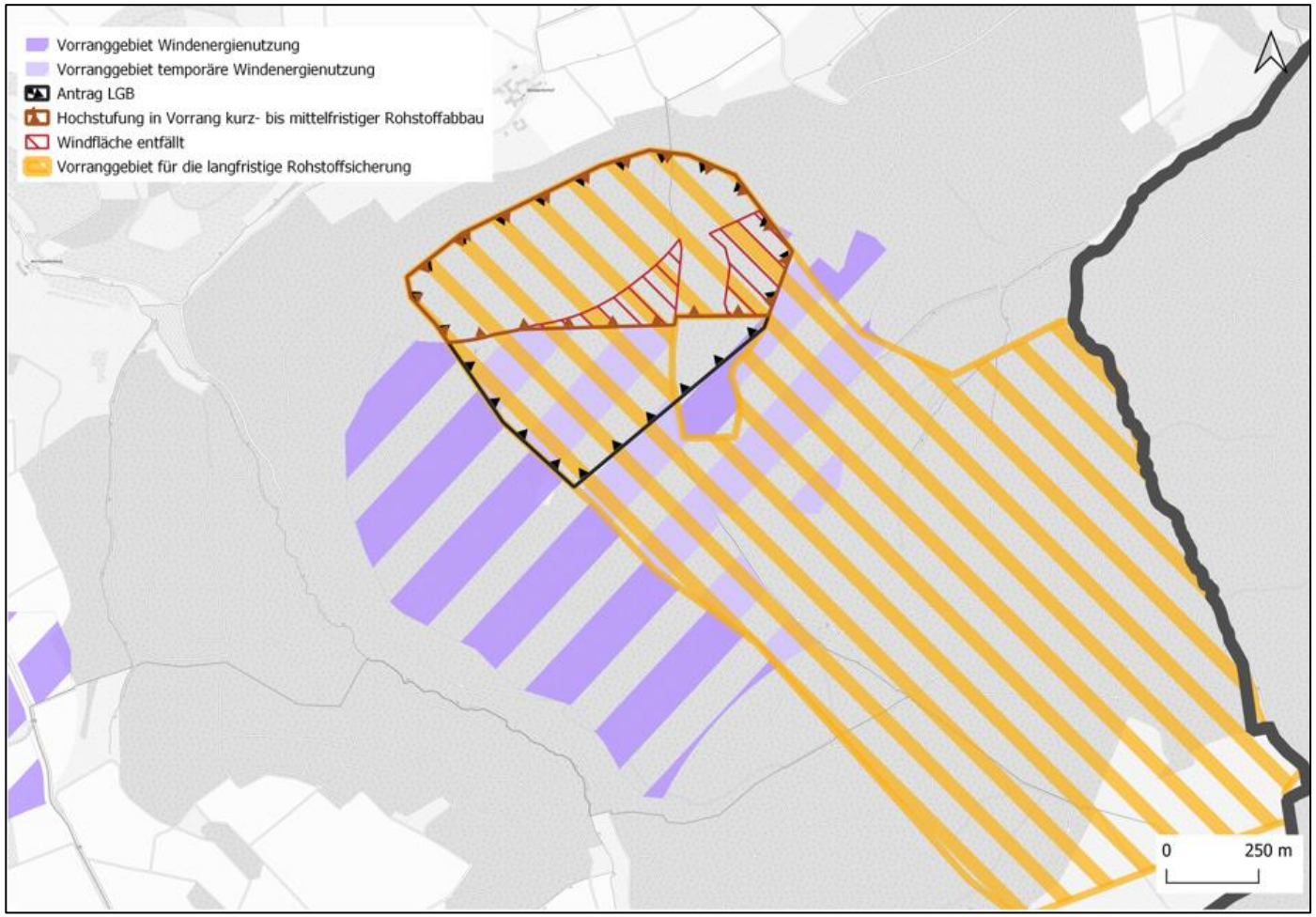


Tongrube Wöllstein

Entwicklung eines Hybridstandortes (Ziegelei und Rechenzentrum). Auf Grund des Platzbedarfs wird das Vorranggebiet für den kurz- und mittelfristigen Rohstoffabbau Richtung Osten verschoben.

Gewann Bauwald

Hochstufung in den kurz- bis mittelfristigen Rohstoffabbau.



TOP 7 Aufstellungsbeschluss für die fünfte Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes 2014 für die Sachgebiete Siedlungsentwicklung und Rohstoffsicherung – Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Die Regionalvertretung beschließt eine sachliche Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans Rheinhessen-Nahe (ROP) 2014 für die Sachgebiete Siedlungsentwicklung und Rohstoffsicherung einzuleiten und die Öffentlichkeit sowie die in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen hierüber zu unterrichten.

Tagesordnung

TOP 6 Beratung zur zweiten erneuten Offenlage der vierten Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinhessen-Nahe für das Sachgebiet Energieversorgung (Windenergie) - Beschlussfassung

TOP 7 Aufstellungsbeschluss für die fünfte Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes 2014 für die Sachgebiete Siedlungsentwicklung und Rohstoffsicherung – Beschlussfassung

TOP 8 Mitteilungen und Informationen

Z 169b

Zum Schutz des Landschaftsbildes und zur Vermeidung lokalräumlich starker Eingriffe in die Landwirtschaft gilt für Freiflächen-Photovoltaikanlagen eine maximale Größe von 50 ha. Standorte, die weniger als 1 km voneinander entfernt sind, werden dabei als ein Standort betrachtet. Flächen, in denen Photovoltaikanlagen im Außenbereich nach Baugesetzbuch privilegiert sind, sind auf die 50 ha nicht anzurechnen.

Beschlussantrag:

Bei der Berechnung der maximalen Grundfläche von 50 ha gem. Ziel 169b der 3. Teilfortschreibung ist nicht auf die Regelung des § 19 Abs. 2 BauNVO abzustellen. Unter Zugrundelegung von § 19 Abs. 2 BauNVO entspräche die Grundfläche der senkrechten Projektionsfläche der einzelnen Module. Dabei würden die zwischen den Modulreihen bestehenden Abstandskorridore nicht mitgerechnet mit der Konsequenz, dass auch Gesamtanlagenflächen, die weitaus größer sind als die im Ziel beschriebenen 50 ha, ermöglicht würden. Zudem gelangt dieses Begriffsverständnis bei nahezu senkrecht aufgeständerten bzw. Solarzaun-Anlagen wegen der marginalen Projektionsflächen an seine Grenzen. Stattdessen ist auf die Fläche (einschließlich der Korridore zwischen den Modulreihen) abzustellen, welche innerhalb der festgesetzten Baugrenzen liegt bzw. bei deren Fehlen auf die eingezäunte Fläche. Dieses Verständnis der Berechnung der Grundfläche entspricht dem größtmöglichen Schutz des Außenbereichs.

Nächster Termin:

24. November 2025 in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach, 11:30 Uhr